Breslauer Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 51. Abend-Ausgabe. Siebzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Montag, den 21. Januar 1889.

Die Colonialvorlage.

Berlin, 19. Januar.

Die Colonialvorlage in ihrer jetzt vorliegenden Gestalt ist die Frucht des Antrages Windthorst, der im December angenommen wurde. Man muß ehrlich zugestehen, daß die Majorität, welche diesem Antrage zugestimmt hat, keine Mittel besitzt, der neuen Vorlage Widerstand zu leisten. Die Vorlage giebt der Regierung eine ansehnliche Summe Geldes und giebt ihr eine völlig discretionäre Gewalt, mit diesem Gelde zu schalten wie sie will, sofern sie nur plausibel machen kann, daß die von ihr zu ergreifenden Maßregeln zur Unterdrückung des Sclavenhandels dienlich sind. Wie tief sich immer die Regierung in kriegerische Unternehmungen auf dem afrikanischen Festlande einlassen möge, ihr wird stets unwiderleglich die Behauptung zur Seite stehen, daß ohne gerade diese Unternehmung der Sclaven-Handel sich nicht wirksam bekämpfen lasse. Die Behauptung, daß die überseeische Politik der Regierung sich heute noch in denselben Bahnen bewege, wie im Jahre 1885, wird einfach daran zu nichte, daß vor vier Jahren das Stichwort von der Unterdrückung des Sclavenhandels, welches heute eine so wirksame Handhabe bietet, noch gar nicht gefunden war.

Italien hat in Massauah schweres Unglück gehabt; England hat seinen früheren Ruf durch nichts so untergraben, als durch die Mißerfolge, die es im Sudan gehabt hat. Man kann nicht behaupten, daß diese beiden Staaten besondere Fehler begangen hätten; sie sind mit ihren Bestrebungen gescheitert, weil sie sich an ein Unternehmen gewagt haben, das entweder gar nicht oder nur mit dem Aufgebot ungeheurer Mittel zu lösen ist. Die dem Islam ergebene Bevölkerung in Afrika macht gewaltige Anstrengungen, um sich zusammen zu raffen und eine Einrichtung aufrecht zu erhalten, die an sich verwerflich, nach ihren zurückgebliebenen moralischen Begriffen dagegen gestattet und die Vorbedingung ihres Wohlstandes und ihrer Selbstständigkeit ist, nämlich den Sclavenhandel. Wir haben uns einzurichten auf den Widerstand einer Bevölkerung, die zwar nicht gesittet, aber verschlagen, die zäh und ausdauernd, und dabei wohl organisirt und im Besitz der besten von der Civilisation geschaffenen Mordwaffen ist.

So weit sich die Erörterungen über die Colonisation auch ausgesponnen haben, nirgend ist ein Versuch gemacht worden, um uns klar zu machen, warum uns ohne Mühe gelingen sollte, was den Engländern und Italienern in so verhängnißvoller Weise mißlungen ist. Es fehlt uns an Leuten, die sich auf die Behandlung colonialer Unternehmungen verstehen und zu denselben Neigung haben und diejenigen, die sich in Ostafrika darin versucht haben, haben sich zum großen Theile als Männer von beklagenswerther Unvorsichtigkeit erwiesen. Der beste Kenner des östlichen Afrika, der verstorbene Dr. Fischer, hat in eindringlicher Weise auseinandergesetzt, daß die Besiedelung dieses Landes mit deutschen Colonisten eine Unmöglichkeit ist.

Die Summe von 2 Millionen ist eine große, wenn wir den Zustand unseres Reichshaushalts zu Rathe ziehen; sie ist lächerlich gering, wenn wir an die Größe des Unternehmens denken, für welches schon viel größere Beträge nutzlos verpufft worden sind.

Die Zeit unseres colonialen Unglücks hat bereits angefangen und das Schicksal wird seinen Weg weiter gehen. Wer die unerschütterliche Ueberzeugung hat, daß jede Form der Colonialpolitik zum Unheil führt, der hat auch die heilige Gewissenspflicht, dieser Ueberzeugung einen unumwundenen Ausdruck zu geben.

Politische Uebersicht.

Breslau, 21. Januar.

Wie bereits telegraphisch gemeldet, ist Vice-Admiral Graf Monts Sonnabend Abend gestorben.

Alexander XVI. Graf Monts de Mazin, am 9. August 1832 geboren, trat 1849, 17 Jahre alt, als Cadet in die preußische Marine. 1854 Seecadet erster Klasse, 1857 Lieutenant zur See zweiter Klasse, war er 1861 auf die Corvette „Arcona“ commandirt. 1864 commandirte er als Capitän-Lieutenant die „Loreley“ und war 1865 Adjutant bei dem Obercommando der Marine, an deren Spitze damals der Admiral Prinz Adalbert von Preußen stand. Am 20. Februar 1868 zum Corvetten-Capitän befördert, war er Mitglied der Section für Marine- und Küsten-Artillerie-Angelegenheiten bei der Artillerie-Prüfungs-Commission, 1870—72 Commandeur der Torpedo-Abtheilung und Inspector des Torpedowesens in Wilhelmshaven und 1873—75 Commandant des Linien- und Artillerie-Schulschiffes „Renown“. Am 2. Mai 1874 zum Capitän zur See befördert, war er 1876 Commandant der Corvette und des Cadetten-Schulschiffes „Vineta“ auf deren Reise in die ostasiatischen Gewässer und 1877—80 Commandeur der ersten Werft-Division. 1878 im Frühjahr war er Commandant der Panzerfregatte „Großer Kurfürst“ in dem vom Contre-Admiral Batsch commandirten Panzergeschwader. Bekanntlich ging dies kaum fertige, mit ungeübter Mannschaft besetzte Panzerschiff in Folge Rammens durch die Panzerfregatte „König Wilhelm“, die dabei auch bedeutend beschädigt wurde, am 31. Mai an der englischen Küste bei Folkestone unter. Ueber Capitän Graf Monts wurde in Folge dessen die kriegsgerichtliche Untersuchung eingeleitet und wurden drei Kriegsgerichte abgehalten. Das letzte sprach denselben frei, weil erwiesen war, daß er in der Stunde der Gefahr nicht nur der letzte Lebende war, welcher das sinkende Schiff verließ, sondern auch später schwimmend sein Leben einsetzte, um Andere zu retten. Am 12. April 1881 zum Contre-Admiral befördert, war er zweiter Admiral bei der Station der Nordsee und wurde nach der Ernennung des Generallieutenants von Caprivi zum Chef der Admiralität, nach dem Rücktritt des Contre-Admirals Berger am 24. Juli 1883 zum Chef der Marine-Station der Nordsee ernannt. In dieser neuen Stellung durchforschte Contre-Admiral Graf Monts die Meere und die Küsten des ihm anvertrauten Gebiets und commandirte im Sommer 1884 das zusammengezogene Panzergeschwader, welches unter schwierigen Verhältnissen eine forcirte, sehr schneidige Fahrt, der General von Caprivi beiwohnte, von Kiel nach Danzig ausführte. Am 24. September 1884 zum Vice-Admiral befördert, leitete Graf Monts in den letzten Jahren wiederholt den Stapellauf verschiedener Schiffe und Fahrzeuge der deutschen Marine. Am 5. August v. J. wurde Graf Monts zur Leitung der Admiralitätsgeschäfte beordert.

Die „Köln. Zeitung“ bringt heute wieder neue Enthüllungen. Sie schreibt

Der gegenwärtig dem Bundesrath vorliegende Briefwechsel zwischen Professor Geffcken und dem Freiherrn von Roggenbach erstreckt sich über Jahre hinaus und trägt den Charakter des vertraulichsten Gedankenaustausches zwischen Gesinnungsgenossen, welche in politischen und sonstigen Anschauungen übereinstimmen. Der Haß gegen den Reichskanzler, die Hoffnung auf die durch den Kronprinzen verkörperte Zukunftsregierung, die Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Politik auf dem innern und äußern Gebiet und die grenzenlose Ueberschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit, das sind die rothen Fäden, welche sich durch die Briefe ziehen, die bis zum Tode Wilhelms I. ausgetauscht wurden. Durch die Briefe aus der neuesten Zeit weht der leidenschaftliche Ausdruck der Hoffnung, daß es gelingen möge, Wilhelm II. die Anschauungen der vereinigten Freunde mundgerecht zu machen. Mit den Beweisen politischen Streberthums Hand in Hand gegen die Beweise, daß die Briefschreiber die außergewöhnliche Gunst, welche ihnen von höchstgestellten Persönlichkeiten bewiesen wurde, durch ihre Gesinnung nicht verdienten. In vielen Briefen Geffckens finden sich unehrerbietige Bemerkungen über den Kronprinzen, der als pessimistisch und verbittert hingestellt und von dem beklagt wird, daß er nicht ordentlich arbeite; in einigen liest man deutlich zwischen den Zeilen, wie lebhaft sich der Schreiber ärgert, daß der Kronprinz mit dem Reichskanzler, dessen Treiben der Kronprinz nach der Ansicht Geffckens nicht zu durchschauen vermochte, in ganz freundlichem Verhältnisse stand. Einen empörenden Eindruck macht es, daß an einzelnen Stellen der Kronprinz zwischen den Zeilen geradezu so dargestellt wird, als ob er nicht von pietätvoller Gesinnung gegen den greisen Vater beseelt sei. An Indiscretionen ist in den Geffcken'schen Briefen niemals Mangel; einmal erzählt er dem verehrten Freunde Roggenbach, daß ihm der Kronprinz die Denkschrift zum Lesen gegeben habe, die der Reichskanzler für den Thronerben über die damalige Phase des Culturkampfes angefertigt hatte, und bespricht den Inhalt derselben. Ein andermal theilt er dem Gesinnungsgenossen Roggenbach brühwarm mit, was ihm der Großherzog von Baden im vertraulichen Privatgespräch über elsaß-lothringische Dinge gesagt hatte. Von dem jetzigen Kaiser wird durchweg in unpassendem, der Ehrerbietung gänzlich ermangelndem Tone gesprochen. Aus den Briefen geht ferner hervor, daß der ehemalige Staatsminister Admiralitätschef v. Stosch mit den beiden Freunden in regem Gesinnungsaustausch stand. An zwei Stellen sind ferner Namen von noch activen Generälen genannt. Auch Morier ist häufig erwähnt, aber dieser stand Geffcken und Roggenbach offenbar nicht so nahe wie Herrn v. Stosch. An einer Stelle heißt es sogar ausdrücklich, es dürfe ihm nicht mitgetheilt werden, daß Geffcken den von Kaiser Friedrich III. bei seiner Thronbesteigung veröffentlichten Erlaß und Aufruf verfaßt hatte. Große Sorge legte Geffcken auch dafür an den Tag, daß Bismarck hiervon nichts erfahre.

Man sollte sich entschließen, entweder den Briefwechsel zwischen Geffcken und Roggenbach vollständig zu veröffentlichen oder gänzlich zu schweigen. Die jetzt von der „Köln. Ztg.“ gebrachten Auszüge sind völlig uncontrolirbar.

Daß selbst in hochconservativen Kreisen die Vorgänge der letzten Zeit ernste Bedenken erregen, zeigt ein Artikel der Kr.-Ztg. Derselbe sagt: „Die Preußen, denen die Devise gilt: Mit Gott für König und Vaterland, stehen der Veröffentlichung der Anklageschrift gegen Geffcken mit den sie begleitenden Umständen traurig und beklommen gegenüber.“

Die höchsten deutschen Justizbehörden, so fährt die Kr.-Ztg. fort, werden gegen den Verdacht der Parteilichkeit vertheidigt. Diese Vertheidigung geschieht vor dem souveränen Volk. Herr Geffcken wird antworten. Das souveräne Volk, durch seine Organe, die Zeitungen als Repräsentanten der öffentlichen Meinung, wird das Urtheil sprechen.

Der Grundsatz: Autorität nicht Majorität, das Fundament des christlichen Staates, kommt ins Wanken. Auf diesem Boden aber ist Preußen groß geworden, das Preußen, in dem Se. Majestät von Gottes Gnaden König ist.

Ein Theil der sog. „nationalen“ Presse fährt fort, das Andenken des Kaisers Friedrich zu schmähen. Das Unglaubliche leisten wieder die bekannten „Dresdener Nachr.“, welche einen Artikel über Geffcken mit folgenden empörenden Worten schließen:

„Ein unabsehbares Unheil wäre über das Deutsche Reich hereingebrochen, wenn eine längere Regierungszeit des Kaisers Friedrich den Feinden Deutschlands gestattet hätte, so zu handeln, wie sie nach ihrer Kenntniß der Sachlage hätten handeln müssen. Das Deutsche Reich kann jetzt getrost allen Stürmen entgegengehen. Gott hat Alles zum Besten gewandt!“

Deutschland.

Berlin, 19. Januar. [Amtliches.] Se. Majestät der König ha dem General-Adjutanten, General der Kavallerie von Rauch, Präses der General-Ordens-Commission, das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub, sowie dem bisherigen Hofstaats-Secretair, Geheimen Hofrath Kanzki, den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse in Brillanten verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Dr. phil. Bernhard Weißenborn, Mitglied der wissenschaftlichen Station im Kamerungebiet, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse mit Schwertern am weißen Bande mit schwarzer Einfassung; dem bisherigen Rendanten von der ehemaligen Pulverfabrik zu Metz, Groß, und dem Director der Kammgarn-Spinnerei von Weiß jun. & Comp., städtischen Brand-Director August Schmidt zu Langensalza den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem Schriftsteller Theodor Fontane zu Berlin das Kreuz der Ritter des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; dem evangelischen Lehrer Fokuhl zu Schmilau im Kreise Herzogthum Lauenburg den Adler der Inhaber desselben Ordens; dem Gutsförster Molle zu Wedelsbüttel im Kreise Gifhorn, dem Kastellan der Westfälischen Provinzial-Feuersocietäts-Direction, Bornhorst zu Münster, dem Rathsdiener Medenwald zu Stettin, dem Amtsdiener Ringel zu Weißewarte im Kreise Stendal, dem Gemeindeförster Heinrich Dietz zu Burgsolms im Kreise Wetzlar und dem Schlossermeister Tröster auf dem Eisenwerk zu Mariahütte im Landkreise Trier, das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Pionir Siebert vom Brandenburgischen Pionier-Bataillon Nr. 3 die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Se. Majestät der König hat den Gerichts-Assessor Dr. jur. von der Groeben in Lyck zum Landrath, auf Grund des § 28 des Landes-Verwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung Seite 195), den Regierungs-Assessor Schneider in Köslin zum Stellvertreter des ersten Mitglieds im Bezirksausschusse zu Köslin auf die Dauer seines Hauptamts am Sitz des letzteren, und den Metropolitanats-Verweser und Pfarrer Philipp Ludwig Werner zu Obervellmar zum Metropolitan der Pfarreiklasse Ahna ernannt; sowie dem Bürgermeister und Landschafts-Rath Karl Ludwig Neubourg zu Stade den Character als Geheimer Regierungs-Rath verliehen. (R.-Anz.)

Berlin, 20. Januar. [Zur Krönungs- und Ordensfeier] hatten sich die in Berlin anwesenden Personen, denen der Kaiser heute Orden und Ehrenzeichen verliehen hatte, im Königlichen Schlosse versammelt. Dieselben empfingen von der General-Ordens-Commission die für sie bestimmten Decorationen, worauf die neuernannten Ritter und Inhaber Königlicher Orden in den Rittersaal, die Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens aber nach der Schloßkapelle geführt wurden. Der Kaiser und die Kaiserin, welche im Kurfürstenzimmer von den Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses erwartet wurden, begaben sich von dort mit den Prinzen und Prinzessinnen unter dem Vortritt der Obersten Hof-, Ober-Hof- und Hofchargen nach dem Rittersaal, wo der Präses der General-Ordens-Commission, General der Cavallerie und General-Adjutant von Rauch den Majestäten die

---

Satisfaction.

Novelle von **Alexander von Roberts**. [6]

„Ueberdies —“ unterbrach Graham, nichts hörend, „überdies vom rein bürgerlichen Standpunkt weigere ich mich. Man weiß, was es mich gekostet, mein junges Weib zu erringen. Ich habe sie von ihrem Vater, ihrer Familie und ihrer ganzen Vergangenheit losgelöst. Sie hat sich mir in völliger Ausschließlichkeit zu eigen gegeben. Ohne mich ist sie verloren. Ich habe ihr Treue vor dem Altar gelobt und ich lasse mich nicht durch das betrunkene Ehrenwort eines dummen Jungen von meiner Treue abdrängen!

„Prosit, Alterchen! Aber ruhig Blut! Na, nun setz' Dich 'mal her und wir wollen überlegen —“

„Es ist nichts zu überlegen! Ich schieße mich nicht in dieser Sache!“

„Man wird Deinem Namen viel zu Gute halten. Du wirst Vertheidiger genug finden. Viele werden zwar nicht den Muth haben, Dich zu vertheidigen, aber das schadet nichts! Du mußt nicht so hitzig sein — es giebt doch noch Mittel, Solchen gerecht zu werden. Wir legen die Affaire bei! Der tapfere Jüngling revocirt sein betrunkenes Ehrenwort, es werden ein paar höfliche Worte ausgewechselt — damit basta!“

„Nichts! Nichts davon! Ich will, daß man mir die Berechtigung zuerkennt, mich nicht schießen zu müssen! Wer bin ich?“

Der ganze Künstlerstolz bäumte in Graham auf. Flammende Röthe bedeckte sein Antlitz; seine großen Augen sprühten, sein ganzes Wesen war begeistert von Zorn und Stolz. Er schlug sich mit der Faust auf die Brust:

„Ich heiße Werner Graham! Ich lasse weder an meinen Ruhm, noch an mein Glück tasten! Hand davon! sag' ich.“

Mock hob die Schultern hoch empor, so daß sich der große Kopf wie halslos dazwischen versenkte, als gälte es einen Schutz gegen einen Prasselregen.

Es war nicht dagegen anzukämpfen. Künstler sind in solchen Anfällen unanfechtbar. So blieb Herrn von Mock nichts übrig, als sich in seines Freundes Wunsch zu fügen und die heikle Mission bei den Zeugen des Studenten zu erledigen. Diese Mission bestand in einem einfachen „Nein!“ Die Sache würde Aufsehen machen. Aber er kannte Graham. Der würde nicht von seinem Standpunkt rücken!

Mock versuchte noch einen letzten Einwand: „Du vergissest wohl, daß Du Reserveoffizier bist . . . .“

Da erreichte Grahams Empörung ihren höchsten Grad:

„Schlimm genug, daß das Leben eines Offiziers, das doch dem Vaterland gehört, jedem Schulknaben auf der Straße zur Verfügung stehen soll!“

Eine wunderschön tönende Phrase, die Mock nicht anders als mit einem lauten „Bon!“ zu quittiren wußte. Und seine rechte Faust stärker wuchtend als er sonst zu thun pflegte, machte er sich mit dem unerquicklichen Auftrag auf den Weg.

* * *

Tief in der Nachtstille fuhr Daniela mit einem grellen, entsetzten Schrei aus dem Schlaf.

Werner hatte im wüsten, von Gedanken zerwühlten Halbschlummer gelegen — jach schnellte er empor. Im Schlafzimmer herrschte dumpfe Monddämmerung, und Daniela's Kopf zeichnete sich dunkel auf dem hellen Kissen; ihr starker Zopf, der des Nachts ihr üppiges Haar zu bändigen bestimmt war, ringelte sich dort gleich einer Schlange.

Sofort war er an ihrer Seite: „Nelly! — Nelly, was hast Du?“

In gewaltiger Anstrengung arbeitete ihre Brust; mit halbersticktem Athem stöhnte sie seinen Namen.

„Ich bin's, Nelly! Sei doch ruhig! Ich bin ja hier — Du hast ja nur geträumt —“

Die Wärme seines Gesichtes, das sich an das ihre schmiegte, der Odem seines Mundes, sein zärtliches Flehen befreiten sie endlich von dem schwülen Alp. Schwer seufzend schlug sie die von den versteiften Aermeln entblößten Arme um seinen Nacken.

„Ach Du bist's! Du bist nicht hinabgestürzt! — das Wasser, das furchtbare Wasser —“

„Erzähl' doch! — beruhige Dich, mein Liebling! — Was war es denn? Was träumtest Du?“

„Es war eine Brücke da, und das Wasser strudelte so laut. Du solltest hinüber und ich mußte zurückbleiben. Wie Du mitten auf der Brücke warst, winktest Du mir noch und ich streckte die Arme nach Dir aus — mir war so angst! Da zog Jemand ein Brett unter Deinen Füßen weg und Du warst weg, nur das Wasser rauschte noch —“

Schaudernd barg sie ihr Köpfchen an seinem Hals, ihr ganzer Körper schütterte noch von dem ausgestandenen Schreck. Er hatte Mühe, sie zu beruhigen. Ach, da war er ja wieder! Der köstliche Schmeichelton seiner Worte, sein starkes, leidenschaftliches Umfangen, seine süßen, süßen Liebkosungen.

Sie konnte im Wachen einem ähnlichen Schreck ausgesetzt sein, und es war besser, daß sie von der Angelegenheit erführe. Nun, da sie völlig beruhigt war, erzählte er ihr davon: „Du hast ganz richtig geträumt, Nelly — ich sollte wirklich über eine Brücke, auch war schon Jemand bereit, der die Planke unter meinen Füßen fortziehen sollte. Aber ich sagte nein! und ging nicht hinüber.“

Er erläuterte kurz die Allegorie. Ein Duell! — Pistolen! — sie zuckte abermals entsetzt zusammen.

Er mühte sich, ihr zu erklären, weswegen er sich geweigert. Ah, das war nicht die Stunde zu solchen Erörterungen! Nur eins: daß er da war, nicht hinabgestürzt — und sich beharrlich weigerte, über die Brücke zu gehen!

Ihre immer von Neuem aufschnellende Angst wollte sich nicht beruhigen: ob das Duell wirklich nicht stattfände? Und ein ungeheurer Zorn durchfieberte sie, daß Jemand ihn, ihren Werner, ihren Abgott, die Heiligkeit ihres Glückes, anzutasten gewagt.

„Wir sind eins — eins! — eins! — nichts soll uns trennen —“ stammelte er zwischen seinen Küssen.

„Nichts — nichts — —“ hauchte sie zurück. (Forts. folgt.)

bei dem diesjährigen Feste ernannten Ritter und Inhaber von Orden einzeln vorstellte. Nach der Vorstellung wurden die neuernannten Ritter und Inhaber nach der Schloßcapelle geleitet, wo inzwischen auch die zum Feste geladenen älteren Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen sich versammelt hatten. Demnächst begaben sich die Herrschaften im Zuge unter dem Vortritt der Hofchargen nach der Kapelle. Im Königinnen-Gemach wurden sie von den Damen des Luisen-Ordens und des Verdienst-Kreuzes erwartet, welche sich den Damen des Gefolges anschlossen, nachdem die Neudecorirten durch die Ober-Hofmeisterin Gräfin von Brockdorff vorgestellt worden waren. Nachdem die Majestäten beim Eintritt in die Kapelle von der Geistlichkeit empfangen worden waren, und die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften ihre Plätze eingenommen hatten, begann der Gottesdienst. Der Schloßpfarrer, Ober-Hofprediger D. Kögel, hielt, unter Assistenz der anderen Hof- und Domprediger, die Liturgie und die der Feier des Tages gewidmete Predigt; nach dem Schluß derselben und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Tedeum angestimmt. Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben sich die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften nach der Brandenburgischen Kammer und darauf mit der Versammlung der Eingeladenen zur Tafel, welche im Weißen Saale, in der Bildergallerie und den angrenzenden Gemächern angeordnet war. Der Kaiser brachte den Toast auf das Wohl der neuen Ritter aus. Nach Aufhebung der Tafel begaben die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften sich in den Rittersaal, woselbst der Kaiser und die Kaiserin die Cour der eingeladenen Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen annahmen und darauf die Versammlung huldvollst entließen.

[**Bei dem Krönungs- und Ordensfeste**] haben ferner erhalten:

Den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse: Abicht, Stadtrath zu Bromberg. Arndt, Zeug-Hauptmann bei der Artillerie-Prüfungs-Commission. Arnold, Fortifications-Secretär zu Koblenz. Ball, Bürgermeister zu Trimbach, Kreis Weißenburg. Beckerich, Bürgermeister zu Neunkirchen, Kreis Saargemünd. Blaise, Posthalter zu Aachen. Blau, Bahnmeister zu Buchsweiler, Kreis Altkirch. Bötzel, Registrator beim Großen Generalstabe. Bohrhauer, Kreis- und Cantonal-Thierarzt zu Bläsheim, Kreis Erstein. Boldt, Zeug-Hauptmann beim Artillerie-Depot zu Köln. Brakhahn, Gemeinde-Vorsteher zu Wulsdorf, Kreis Geestemünde. Claus, Zahlmeister beim 3. Hessischen Infanterie-Regiment Nr. 83. Domann, Stadtverordneten-Vorsteher zu Belgard. Droste, Zeug-Hauptmann bei der Inspection der Gewehr-Fabriken. Eckstein, Postmeister zu Magdeburg-Neustadt. Ehrlich, Rechnungsrath und Intendantur-Secretär bei der Intendantur des VI. Armee-Corps. Franke, Zeug-Hauptmann bei der 3. Artillerie-Depot-Inspection. Freund, Zahlmeister beim 4. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 17. Fuhrmann, Amtsvorsteher zu Beiersdorf, Kreis Ober-Barnim. Gantenberg, Kammer-Virtuos und Kammer-Musikus zu Berlin. Gaulmer, Zahlmeister beim Schleswig-Holsteinischen Train-Bataillon Nr. 9. Giese, Königlich sächsischer Zollinspector und Stations-Controleur zu Berlin. Gottstein, Zahlmeister beim 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22. Hänsler, Zahlmeister beim 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113. Hammerschmidt, Ober-Roßarzt auf dem Remonte-Depot Jurgaitschen. Handel, Fortifications-Secretär zu Geestemünde. Hartmann, Karl, Kammer-Musikus zu Berlin. Heer, Eisenbahn-Betriebs-Secretär — im Bezirk der Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M. — zu Frankfurt a. M. Hirtz, Bürgermeister zu Ranspach, Kreis Thann. Hödicke, Feldwebel-Lieutenant bei der Haupt-Cadetten-Anstalt. Höpfner, Bureau-Vorsteher bei der Polizei-Direction zu Straßburg i. E. Hötte, Gutsbesitzer zu Münster i. Westf. Hoppe, Eisenbahn-Güter-Expedient — im Bezirk der Eisenbahn-Direction Bromberg — zu Thorn. — Huber, Bürgermeister zu Ofenbach, Kreis Gebweiler. Jeanmougin, Rentner zu Urbeis. Jenz, Ober-Roßarzt beim Holsteinischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 24. Junkers, Beigeordneter zu Rheydt, Kreis M.-Gladbach. Kache, Geheimer Kanzlei-Secretär bei der General-Ordens-Commission. Kiesewetter, Garten-Inspector zu Hannover. Korte, Marine-Zahlmeister und Controleur bei der Stationskasse zu Kiel. Krause, Kreis-Secretär, Hauptmann der Landwehr-Infanterie und Bezirks-Offizier, zu Mülhausen i. E. Kuhne, Rechnungs-Rath in der Admiralität. Kunst, Rathskassirer zu Montabaur im Unterwesterwaldkreise. Lemelson, A., Ingenieur zu Berlin, Vertreter der Eisengießerei und Hartguß-Fabrik von Gruson in Buckau. Lesch, Johann, Magazin-Verwalter der Königlichen Porzellan-Manufactur zu Charlottenburg. Lichterfeld, Zahlmeister beim 6. Badischen Infanterie-Regiement Kaiser Friedrich III. Nr. 114. Lösener, städtischer Garten-Inspector zu Breslau. Merle, Hofgärtner zu Homburg v. d. H. Meßtorff, Fabrikbesitzer zu Neumünster, Landkreis Kiel. Metzdorf, Rechnungs-Rath und Intendantur-Secretär bei der Intendantur der 19. Division. Möglin, Bürgermeister zu Gundolsheim, Kreis Gebweiler. Morgenstern, Gutsbesitzer zu Finken, Kreis Fischhausen. Neumann, Kirchenältester und Kirchenkassen-Rendant zu Praust, Kreis Danziger Höhe. Neumüller, Senator und Beigeordneter zu Dommitzsch, Kr. Torgau. Obitz, Postmstr. zu Belgard. Oemler, Departements- und Kreis-Thierarzt zu Merseburg. Ojus, Gemeinde- und Amts-Vorsteher zu Skören, Kr. Niederung. Opitz, Geh. Registrator u. Geh. Canzlei-Secretär im Ministerium der geistlichen 2c. Angelegenheiten. Pavel, Postmeister zu Landeck (Schles.). Pilzecker, Correspondenz-Secretär Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, zu Hannover. Pribnow, Feuerwerks-Premier-Lieutenant beim Artillerie-Depot zu Geestemünde. Prollius, Feuerwerks-Premier-Lieutenant bei der Werft zu Wilhelmshaven, commandirt zur Admiralität. von Rechenberg, Herzoglich würtembergischer Generalbevollmächtigter zu Karlsruhe in O.-Schl. Reich, Canzlei-Rath in der Admiralität. Reinacher, Stations-Aufseher zu Bitschweiler-Thann. Rose, Marine-Rendant zu Kiel. von Rożański, Feuerwerks-Hauptmann bei der 4. Feld-Artillerie-Brigade. Rudelius, Gutsbesitzer zu Neu-Kramzig, Kreis Bomst. Schmidt, Maschinen-Ingenieur bei der 1. Werft-Division. Schmidt, Kanzler beim Kaiserlichen Consulat zu St. Petersburg. Schortmann, Ober-Roßarzt beim Thüringischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 19. Schottmüller, Bürgermeister zu Trebbin, Kreis Teltow. Schran, Geheimer Kanzlei-Secretär im Staatsministerium. Schreiber, Geheimer Kanzlei-Secretär im Kriegsministerium. Schulz, Bürgermeister zu Festenberg, Kreis Groß-Wartenberg. Schulze, Zahlmeister beim 7. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 56. Schulze, Rendant der Kasse des Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeigers zu Berlin. Scorpion, Eisenbahn-Stations-Vorsteher 2. Klasse — im Bezirk der Eisenbahn-Direction Berlin — zu Oranienburg. Seemann, Bahnmeister — im Bezirk der Eisenbahn-Direction (rechtsrheinischer) Köln — zu Oldersum. Siebenfreund, Gemeinde- und Amtsvorsteher zu Zoppot, Kreis Neustadt i. Westpr. Siggelkow, Torpeder-Unter-Ingenieur beim Torpedo-Depot zu Friedrichsort. Strabel, Zahlmeister beim Infanterie-Regiment Nr. 99. Suplie, Eisenbahn-Stations-Vorsteher 2. Klasse — im Bezirk der Eisenbahn-Direction Magdeburg — zu Wildpark. Tautz, Feuerwerks-Premier-Lieutenant beim Artillerie-Depot zu Friedrichsort. Teuchert, Bahnmeister — im Bezirk der Eisenbahn-Direction Berlin — zu Lauban. Ufer, Vorsteher der Königlichen Präparanden-Anstalt zu Czarnikau. Wagner, Ober-Lazareth-Inspector zu Saarlouis. Wagner, Rentner zu Straßburg i. E. Witte, Gutsbesitzer zu Mossin, Kreis Schlochau. Zakrzewski, Zeug-Hauptmann bei der Werft zu Kiel.

Den Königlichen Haus-Orden von Hohenzollern: Das Kreuz der Comthure: Cornelius, Geheimer Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten.

Das Kreuz der Ritter: von Davier, Kammerherr und Landrath zu Nordhausen. Olearius, Geheimer Regierungsrath und Landrath zu Reichenbach i. Schl.

Den Adler der Ritter: Gruhl, Provinzial-Schulrath zu Berlin. Hasse, Regierungs- und Schulrath zu Kassel. Dr. Jäger, Gymnasial-Director zu Köln.

Das Kreuz der Inhaber: Antoine, Kastellan der Residenzschlosses zu Hannover. Arndt, Schulze zu Kaisersfelde, Kreis Mogilno. Dewald, Schloß-Castellan zu Koblenz. Eickhoff, Kirchmeister der evangelischen St. Thomä-Gemeinde zu Soest. Gloge, Amtsvorsteher zu Schosdorf, Kreis Löwenberg. Hochdahl, Castellan des Georgen-Palais zu Hannover. Kasch, Amtsvorsteher und Secretär bei der Königs- und Laurahütte-Actien-Gesellschaft zu Laurahütte, Kreis Kattowitz. Neumann, Militär-Musik-Dirigent im 2. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 23. Sauer, Königlicher Bettdepot-Verwalter zu Berlin. Schlegelmilch, Maschinen-Reparaturmeister in der Gewehrfabrik zu Spandau. Schließe, Feldwebel in der Schloßgarde-Compagnie. Schwab, Oekonom und Hauswart bei der Königlichen Blindenanstalt zu Steglitz. Springer, Gemeindevorsteher und Standesbeamter zu Ruhlsdorf, Kreis Nieder-Barnim. Sydow, Wachtmeister im 2. Pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 9. Tolkmitt, Königlicher Hoffourier zu Berlin. Wanner, Büchsenmacher beim 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22.

Den Adler der Inhaber: Beyer, Lehrer zu Kornelino, Kreis Schubin. Dieterich, evangelischer Lehrer zu Wolfsanger, Landkreis Kassel. Dirichs, Erster katholischer Lehrer, Küster und Organist zu Steinheim, Kreis Hörter. Fauteck, Erster evangelischer Lehrer, Küster und Organist zu Oldenstadt, Kreis Uelzen. Hansen, Erster evang. Lehrer und Küster zu Tyrstrup, Kreis Hadersleben. Heeger, kath. Hauptlehrer zu Badewitz, Kreis Leobschütz. Heß, evangelischer Lehrer zu Gelnhausen. Kornacker, katholischer Lehrer zu Groß-Düngen, Kreis Marienburg. Kurras, evangelischer Lehrer zu Potsdam. Ressel, Lehrer zu Grune, Kreis Lissa. Scheibel, evangelischer Lehrer und Kantor zu Krossen. Stark, evangelischer Lehrer, Kantor und Organist zu Trebnitz. Thiel, Hauptlehrer u. Chorrector zu Jauer. Thimm, Garnison-Schullehrer und Organist zu Graudenz. Wirtz, Erster katholischer Lehrer zu Sürth, Landkreis Köln.

Das Allgemeine Ehrenzeichen: Altmann, Stabstrompeter im Leib-Kürassier-Regiment (Schlesischen) Nr. 1. Blaschguda, Strafanstalts-Oberaufseher zu Ratibor. Buchler, Bahnwärter im Bezirk d. Eisenbahn-Direction Breslau, zu Ebersdorf. Busse, Bank-Kassendiener zu Glogau. Deumert, Gemeinde-Vorsteher zu Karolath, Kreis Freystadt. Engelmann, Bank-Kassendiener zu Beuthen i. O.-Schl. Finger, Erster Gerichtsdiener zu Hirschberg. Frey, Schaffer zu Leimerwitz, Kreis Leobschütz. Freyer, Gemeinde-Vorsteher zu Dyhrenfeld, Kreis Groß-Wartenberg. Gaj, Schulze zu Kijewo, Kreis Schroda. Gattner, Gerichtsdiener zu Rosenberg. Gruschka, Oberhäuer zu Hohenlohehütte, Kreis Kattowitz. Guzmann, Sergeant im 1. Schlesischen Dragoner-Regiment Nr. 4. Haase, Gerichtsdiener zu Neutomischel. Henkel, Förster zu Gräfenort, Kreis Oppeln. Hentschel, Steuer-Aufseher zu Breslau. Heute, Sergeant im Schlesischen Ulanen-Regiment Nr. 2. Hielscher, Eisenbahn-Telegraphist im Bezirk der Eisenbahn-Direct. Breslau z. Breslau. Hoffmann, Bank-Kassendiener z. Liegnitz. Hoffmann, Schuldiener beim Königlichen Gymnasium zu Bunzlau. Hoppenrath, Bezirks-Feldwebel im Landwehr-Bezirk Gnesen. Jungnitsch, Steuer-Aufseher zu Kurtwitz, Kreis Nimptsch. Kirchner, Wachtmeister im Dragoner-Regiment König Friedrich III. (2. Schlesischen) Nr. 8. Knerlich, Civil-Krankenwärter beim Garnison-Lazareth zu Namslau. Koschel, Bezirks-Feldwebel im Landw.-Bez. II. Breslau. Krall, Bahnwärter im Bezirk der Eisenb.-Direction Breslau, zu Telegraph Nr. 41 bei Rybnik i. O.-S. Krause, Bezirks-Feldwebel im Landw.-Bez. Neutomischel. Krause, Gerichtsdiener u. Kastellan zu Neumarkt. Krebs, Kirchenältester zu Voigtsdorf, Kreis Hirschberg. Kühnel, Bureaudiener bei der Eisenbahn-Direction zu Breslau. Leberl, Zeughaus-Büchsenmacher beim Artillerie-Depot zu Breslau. Lehmann, Amtsvorsteher-Stellvertreter zu Posottendorf-Leschwitz, Kreis Görlitz. Mattuschek, Sergeant im Schlesischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 6. Maywald, Steuer-Aufseher zu Protschkenhain, Kreis Schweidnitz. Meißner, Ortsschulze zu Lewitz, Kreis Meseritz. Merckert, Briefträger zu Görlitz. Mohr, Commissionsbote zu Oppeln. Mücke, Erster Bedienter und Tafeldecker bei der Königlichen Ritter-Akademie zu Liegnitz. Noske, Steuer-Aufseher zu Görlitz. Pietsch, Gemeinde-Vorsteher zu Jauschwitz, Kreis Lüben. Pokorny, Post-Packmstr. zu Bunzlau. Preiß, Steuer-Aufseh. zu Bromberg. Rak, Gemeinde-Vorsteher zu Mittel-Lagiewnik, Kreis Beuthen i. O.-Schl. Reichenbecker, Sergeant und Hautboist im 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 50. Rother, Ober-Lazarethgehilfe im Schlesischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 6. Schmidt, Thorcontroleur zu Breslau. Scholtz, Polizei-Wachtmeister zu Beuthen i. O.-Schl. Schulz, Maschinenmeister bei der Strafanstalt zu Görlitz. Seiler, Portier im Bezirk der Eisenbahn-Direction Breslau, zu Fraustadt. Sobieraisky, berittener Steuer-Aufseher zu Bromberg. Stahr, Gerichtsdiener zu Lublinitz. Sternetzky, Garnison-Todtengräber zu Glogau. Ullmann, Vice-Feldwebel in der Halbinvaliden-Abtheilung des VI. Armee-Corps. Warmuth, Gemeinde-Vorsteher zu Lerchenborn, Kreis Lüben. Wonneberger, Kreis-Taxator zu Ober-Hartmannsdorf, Kreis Sagan. Zembrodt, Gerichtsdiener zu Glatz.

[**Justizrath Leonhardt.**] Sonnabend Nachmittag folgten viele Hunderte dem Justizrath Leonhardt vom Trauerhause, Kurfürstenstraße 133, auf seinem letzten Gange. Die Anwaltkammer war durch den Vorsitzenden Geh. Rath Laué vertreten; für die Anwälte des Kammergerichts war Dr. Goldschmidt erschienen. Die Anwälte des Landgerichts Berlin I. übersandten einen kostbaren Kranz und im Namen der Anwälte des Landgerichts Berlin II. legten Justizrath Lebin und Rechtsanwalt Stadthagen eine Kranzspende am Sarge nieder. Anwesend waren ferner der Geheimrath v. Wilmowski, die Justizräthe Meyen, Lesse und Krebs, der zweite Präsident der Reichsbank Dr. Koch, der zugleich die juristische Gesellschaft vertrat, der Ober-Reg.-Rath Friedheim, General-Lieutenant Schultz, Geheimer Rath Schwabach, Commerzienrath Friedenthal, Commerzienrath Leo und andere Vertreter der Handelswelt, ferner Frau Minister Friedenthal mit Tochter, Frau Commerzienrath Borsig und viele andere, dem Hause nahestehende Damen. Auch die ärztlichen Kreise, denen der Schwiegersohn des Entschlafenen angehört, waren zahlreich vertreten. Abordnungen hatten entsandt u. A. der Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen und der erst vor Kurzem unter Leonhardt's Vorsitz begründete Bauverein für kleine Wohnungen. Die Trauerfeier im Hause wurde eingeleitet mit dem vom Henneberg'schen Quartett gesungenen Choral: „Selig sind die Todten“, während die Radecke'sche Motette „Wenn der Herr ein Kreuze schickt“ nach der Rede des Pastor Schmeidler die Feier schloß. Die Bestattung erfolgte auf dem Jerusalemer Kirchhofe in der Belleallianceestraße.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 21. Januar.

** **Bei dem gestrigen Ordensfeste** sind nach Breslau, abgesehen von dem Allgemeinen Ehrenzeichen, 19 Orden verliehen worden (gegen 27 im Vorjahre und 15 im Jahre 1887). Es haben erhalten:

Den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Schulze, Geh. Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuerdirector; D. Stolzmann, Consistorial-Präsident.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: von Itzenplitz, Ober-Präsidial-Rath; von Klitzing, Landeshauptmann der Provinz Schlesien; von Uthmann, Verwaltungsgerichtsdirector.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: Dallmer, Major und Commandeur des Schles. Trainbataillons Nr. 6; Geyer, Rechnungsrath und Gerichtskassen-Rendant; Hermann, Regierungsrath und Director des Eisenbahnbetriebsamts (Brieg-Lissa), Directionsbezirk Breslau; Kern, Landgerichtsrath; Pennrich, Postrath; Scheutzow, Rechnungsrath und Eisenbahn-Hauptkassen-Kassirer; D. Scholz, ord. Professor an der Universität; Streiber, Zahlmeister beim 1. Schles. Grenadier-Regiment Nr. 10; Stürz, Major im 4. Niederschles. Infanterie-Regiment Nr. 51.

Den Königl. Kronenorden erster Klasse: D. von Seydewitz, Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident.

Den Königl. Kronenorden dritter Klasse: Heinrich, Ober- und Corps-Auditeur beim VI. Armeecorps; Troschke, Regierungs- und Landes-Oekonomierath.

Den Königl. Kronenorden vierter Klasse: Ehrlich, Rechnungsrath und Intendantur-Secretär; Lösener, städtischer Garten-Inspector.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** In der nächsten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung, Donnerstag, 24. Januar cr., wird Oberbürgermeister Friedensburg den Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten erstatten. Von Vorlagen, welche bisher noch nicht auf der Tages-Ordnung standen, kommen u. A. zur Berathung: General-Discussion über den Stadthaushalts-Etat pro 1889/90. Verpachtung der Fischerei im Ober- und Unterwasser der Oder an die hiesige Fischer-Innung. Beitrag zu den Kosten eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. Prolongation des mit dem Bäckermeister Johann Schierse über die Lieferung des Brot- und Semmel-Bedarfs für das Arbeitshaus geschlossenen Vertrages. Herrichtung von zwei Klassenzimmern aus der Amtswohnung des Rectors der evangelischen Elementarschule Nr. 4 in Matthiasstraße 1c. Schließung eines Vergleichs in dem Proceß der verehel. Frau Kaufmann Thomas, geb. Moder, wider die Stadtgemeinde Breslau wegen 18 128 M.

Kleine Chronik.

Prinz Heinrich. Der „T. R.“ wird aus Kiel geschrieben: Der prinzliche Hof wird voraussichtlich nach Beendigung der Familientrauer eine Pflegestätte der Musik in größerem Umfange werden. Der Prinz und die Prinzessin Heinrich sind beide in hohem Grade musikalisch; die Prinzessin ist eine vorzügliche Klavierspielerin und der Prinz spielt vortrefflich die Geige. Beide erfreuen sich täglich an den Meisterwerken classischer Musik. Der Prinz componirt selbst, wie ein jüngst beim Festmahl des Kaisers gespielter Parademarsch beweist, und sucht sich über die Neuheiten auf musikalischem Gebiete und über die musikpädagogische Litteratur fortlaufend zu unterrichten. Für die Tafelmusik entwirft er mit künstlerischem Verständniß selbst die Programme. Stets legt er auf die historische Bedeutung und den musikalischen Werth der Compositionen das Hauptgewicht; reine Unterhaltungsmusik ist ausgeschlossen. Für den nächsten Winter sind große Concerte auf dem Kieler Schloß in Aussicht genommen, und es dürften hervorragende Künstler zu denselben herangezogen werden.

Das Wettiner Jubiläum. Der „Magd. Ztg.“ wird aus Dresden geschrieben: Nach den Vorbereitungen zu schließen, welche für die Ende Mai stattfindende Wettiner Jubiläumsfeier im Gange sind, dürfte der Umfang der Feier ein ungewöhnlich großartiger werden. Es handelt sich zunächst natürlich nur um die Arbeiten der verschiedenen Ausschüsse, welche für die Ausarbeitung und Feststellung des Planes der Feierlichkeit, insbesondere des großen Festzuges, zusammengetreten sind. Schon aus diesen Vorarbeiten ergiebt sich aber, daß die Herstellung eines gewaltigen und glanzvollen Gesammtbildes der geschichtlichen Vergangenheit wie Gegenwart des sächsischen Landes in Angriff genommen ist. Nach den Zeichen der Theilnahme, die dem Unternehmen von allen Seiten entgegengebracht wird, rechnet man auf eine Betheiligung von gegen 7000 Personen am Festzug. Einstweilen geht die Absicht dahin — Aenderungen natürlich vorbehalten —, den Zug in fünf Gruppen zu gliedern, von denen die erste das 12. bis 15. Jahrhundert, die nächsten die folgenden Jahrhunderte bis auf die neueste Zeit umfassen sollen, dergestalt, daß von jedem Zeitabschnitt ein in Trachten und Ausrüstung vollkommen getreues Abbild vorgeführt werden wird. Große Gruppenbilder werden mit den einzelnen Aufzügen der Gilden, Corporationen, des Adels und der Bürgerschaft abwechseln. Besonderes Interesse dürfte die Vorführung der verschiedenen Waffengattungen in ihrem ehemaligen und ihrem jetzigen Bestand erregen. Außerdem werden in dem Festzug die Landesuniversität und die übrigen Institute für Kunst und Wissenschaft vertreten sein.

Ilma de Murska †. Die einst hochgefeierte Hofopernsängerin Ilma de Murska, welche nicht blos durch ihren glänzenden Kunstgesang, sondern auch durch ihre entzückende Erscheinung ein Liebling der Wiener Theaterwelt war, ist in **München** im Alter von 54 Jahren plötzlich gestorben. Sie war im tiefsten Elend nach der baierischen Hauptstadt aus Amerika gekommen und hatte durch die tragische Wendung ihres Lebensschicksals in der jüngsten Zeit von sich sprechen gemacht. In München lebte sie mit ihrer Tochter Hermine v. Czedik-Bründelsberg, welche über den raschen Tod der Mutter so untröstlich war, daß sie den Gram nicht ertrug und sich in einer Pension in der Maximilianstraße vergiftete. Die Leichen der beiden unglücklichen Frauen werden, einer letztwilligen Anordnung zufolge, zur Feuerbestattung nach Gotha gebracht werden. Die Sängerin Murska hat in den sechsziger Jahren durch ihren herrlichen Coloraturgesang im Kärntnerthor-Theater zu Wien Triumphe gefeiert; noch größer als ihre künstlerischen waren ihre gesellschaftlichen Erfolge. Eine schlanke verführerische Erscheinung von katzenartiger Leichtigkeit der Bewegung, schwärmerischen Augen, aus welchen Sinnlichkeit und Leidenschaft sprühten, eine feenhaft reiche Haarfülle von röthlichem Blond, welche ihre ganze Gestalt einhüllen konnte, dazu die Capricen und das Temperament der leicht erregbaren Künstlerin — kein Wunder, das sie einst auch den ernstesten Männern den Kopf verrückt und nicht blos als Sängerin, sondern auch als Weib eine große Rolle in Wien spielte. Ihr ruheloses Naturell war es auch, daß sie von Bühne zu Bühne, von Land zu Land jagte, bis sie zuletzt, halb verschollen auf fremder Erde, in Noth ihre letzten Tage beschloß, ein neues Beispiel für jene mit meteorartigem Glanze aufleuchtenden Sterne am Kunsthimmel, die plötzlich im Dunkel der Nacht verschwinden. Ilma von Murska wurde um das Jahr 1835 in Kroatien geboren und erhielt als Kind aus gutem Hause eine sorgfältige Erziehung. Früh zeigte sich bei ihr musikalisches Talent; im Jahre 1860 kam sie nach Wien, wo sie von Frau Marchesi Unterricht im Singen erhielt. Schon zwei Jahre später wurde sie von einem italienischen Impresario nach Florenz engagirt, wo sie im Theater Pergola als Prinzessin in den „Hugenotten“ mit glänzendem Erfolge debutirte. Das Falliment ihres Impresario lieferte die junge Sängerin auf Grund ihres Contracts in die Hände seiner Gläubiger und eines zweiten Impresario, der sie nach Livorno, Catania, Barcelona u. s. w. führte. Ueberall feierte sie Triumphe. Sie sang später in Pest und in Berlin und kam dann nach Wien. Im Jahre 1865 wurde sie an die dortige Oper engagirt und verblieb drei Jahre an dieser Bühne. Finanzielle Bedrängnisse veranlaßten sie, ihr festes Engagement aufzugeben, um fortan durch einträgliche Gastspiele ihre verwickelten Verhältnisse zu ordnen. Ilma v. Murska war mit einem Militär-Auditor in der Militärgrenze, Namens Eder, verheirathet. Sie hatte zunächst ein italienisches Repertoire und war auch in der italienischen Oper besser auf ihrem Platze als in der deutschen. Sie glänzte namentlich als Lucia, Amina, Constanze und Dinorah. Was an ihrem Gesang überraschte, waren die hohen, zwar nicht kräftigen, aber silberhellen Töne, ihre entzückenden Triller. Die Murska war eine durch und durch musikalische Natur, ihr dramatisches Talent war jedoch geringer. Dies hinderte die berühmte Coloratursängerin nicht, überall, wo sie gastirte, die größten Erfolge zu erringen. In Wien sah man sie zuletzt in dem Ausstellungsjahre 1873, wo sie im Opernhause die Ophelia in Thomas' „Hamlet“ schuf. Der Glanz ihrer Stimme war allerdings damals schon verblichen. In London und Petersburg sang die Murska noch mit vielem Glück, bis ihre Stimme wie ihr ganzer Körper der aufreibenden amerikanischen Gastspieljagd zum Opfer fielen.

Zur Lebensdauer der Trinker und Nichttrinker schreibt die „Frkf. Ztg.“: Vor einiger Zeit hatten wir zur Freude aller Trinker eine aus englischer Quelle stammende Statistik mitgetheilt, welche sehr zu Ungunsten der Nichttrinker ausfiel. Damit ist es nun nichts, wie Dr. W. Bode in der Wochenschrift „Volkswohl, Organ des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen“ ausführt. Die von der „British Medical Association“ mit der Untersuchung der Frage beauftragte Commission hat sich nicht an Statistiker, sondern an Aerzte gewandt, von denen sich nur 175 (von 10 000 englischen Aerzten) an der Zusammenstellung der lächerlich geringen Zahl von 4234 Fällen betheiligten. Die Eintheilung in 5 Klassen ist willkürlich. Ein Dr. Isambard Owen bearbeitete diese Fälle, verwahrte sich übrigens alsbald in den Zeitungen selbst gegen den daraus gezogenen Schluß, daß unmäßige Trinker über 25 Jahre mehr Aussicht auf ein langes Leben hätten als „Wassersimpel“. So wurde denn jene Statistik in England allerseits bald abgethan, auch von den Aerzten selbst, deren vornehmste Zeitschrift „The Lancet“ sie verspottete. Die wirkliche Wissenschaft spricht anders. Sie vergleicht z. B. die Lebensdauer der Versicherten in solchen englischen Lebensversicherungen, die für Nichttrinker und Trinker (worunter nur mäßige Trinker zu verstehen sind) gesonderte Abtheilungen haben. Die Lebensversicherung nimmt nur gesunde, lebensfähige Männer und Frauen an, ihre Alters-Statistiken sind also werthvoll, zumal sie auf richtige Statistiken aus Geschäftsgründen angewiesen sind. Während nun Wirthe und Wirthschaftsbedienstete in diesen Versicherungen gar nicht angenommen werden, gewähren sie Nichttrinkern 10—15 pCt. Rabatt oder trennen sie in der Dividendenberechnung u. s. w. vollständig von den Trinkern. Im letzteren Falle stellt es sich regelmäßig heraus, daß bei den Trinkern etwa 97 pCt. der zu erwartenden Todesfälle eintreffen, bei den Nichttrinkern nur 71 pCt. Ganz ähnliche Ergebnisse ergiebt die Vergleichung von englischen Unterstützungsvereinen, z. B. den Oddfellows, Foresters, Wesleyan Friendly Societies, die sehr tüchtig sind, aber mäßige Trinker annehmen, mit den Rechabites, Guttemplern, Sons of Temperance u. a., die nur Nichttrinker annehmen. Auf die ersteren pflegt eine Sterblichkeit von 21 pro 1000 zu kommen, auf die letzteren 13, wenngleich diese Zahlen sehr schwanken. Um auch eine deutsche Statistik heranzuziehen, so starben nach den „Mittheilungen über preußische Statistik“ (Heft 65, Berlin, 1883) in den allgemeinen Heilanstalten 1878/79 von den Alkoholikern 19 pCt., von sämmtlichen Kranken 10 pCt., von den an Lungenentzündung erkrankten Alkoholisten 53 pCt., von sämmtlichen Lungenkranken 18 pCt., von typhuskranken Alkoholisten 38 pCt., von sämmtlichen Typhuskranken 10 pCt.

—nn. **Eine Wählerversammlung der socialdemokratischen Partei,** in der auch der Abgeordnete Liebknecht sprechen sollte, fand gestern, Sonntag, den 20. Januar, in dem Saale des Gasthauses „zum schwarzen Bär“ zu Pöpelwitz in der Zeit von 12 bis 2 Uhr statt. Herr Liebknecht war nicht erschienen. Nachdem der Candidat der Socialdemokraten, Schneidermeister Kühn, die bekannten Forderungen des socialdemokratischen Programms erörtert hatte, ging er an die Besprechung einzelner Punkte des neuesten deutschfreisinnigen Wahlaufrufes. Den ersten Angriffspunkt bot ihm die Stelle: „auf Grund der bestehenden Gesellschaftsordnung“. Diese Gesellschaftsordnung tauge nichts; das beweise die Geschichte, denn sonst müßte man doch in den hundert Jahren, die dieselbe bestehe, etwas von ihrer Güte gemerkt haben. In Betreff der Behauptung, daß die Socialdemokratie die Aufhebung des Privateigenthums beabsichtige, gab der Redner die tröstliche Versicherung, daß ja nicht alles Privateigenthum aufgehoben werden solle, sondern nur Alles, was zur Production irgend welcher Art erforderlich sei, also Grund und Boden, Fabrikanlagen u. s. w. Die Ausstellung von Befähigungsnachweisen für Lehrlinge hält Schneidermeister Kühn für vollständig werthlos, und zwar aus eigener Erfahrung, man wisse ja, „wie das gemacht werde“. Aus dem socialpolitischen Programm der Cartellparteien folgert der Redner, daß dieselben, wenn sie consequent sein wollten, wie ein Mann für die Socialdemokraten stimmen müßten. Im Allgemeinen bemerkt er noch, daß die Socialdemokraten hungernde Arbeiter nicht brauchen könnten; diese seien zwar zu augenblicklichen Gewaltacten zu bringen, könnten aber nicht in andauernder Arbeit nach den idealen Zielen streben, die die Partei verfolge. Die Arbeiter seien jetzt die Träger der „größten Culturbewegung, die je existirt habe“. Darauf sprach Herr Geiser, der Schwiegersohn Liebknechts, über die zukünftigen socialdemokratischen Productiv-Genossenschaften. Im socialdemokratischen Staate werde ein Krieg unmöglich sein, den ja jetzt schon kein vernünftiger Arbeiter wolle; denn gegen wen sollte sich derselbe dann richten. Die vielen Milliarden, die jetzt zur Vorbereitung auf den Krieg und zur Erhaltung des Friedens verbraucht würden, würden alle den Arbeitern zu gute kommen. Kurz, es werde ein Aufschwung stattfinden, wie ihn sich jetzt überhaupt Niemand vorstellen könne. Herr Schneidermeister Kühn theilte mit, daß man nächstens an die Gründung eines „socialdemokratischen Wahlvereins“ werde gehen können, da man ein Local gefunden habe, wo derselbe werde tagen können.

* **X. schlesisches Musikfest.** Dem X. schlesischen Musikfeste, welches vom 2. bis 4. Juni d. J. in Görlitz stattfindet, gedenkt Kaiser Wilhelm II. beizuwohnen, wie er laut der „Magd. Ztg.“ durch das Hofmarschallamt nach Görlitz hat mittheilen lassen. Der Tag, an welchem der Kaiser anwesend sein wird, ist endgiltig nicht bestimmt worden, vermuthlich wird dies aber am ersten Aufführungstage, dem 2. Juni, der Fall sein, da der Kaiser bekanntlich ein großer Verehrer Wagner'scher Musik ist und an diesem Tage „Rheingold“ zur Aufführung gelangt.

* **Alarmirung der Feuerwehr.** Sonnabend, Abend 9 Uhr 15 Min., wurde die Feuerwehr nach der Parkstraße Nr. 33 gerufen. In einem hinteren Zimmer des Seifert'schen Etablissements brannte der Balken, die Zwischendecke, Schaldecke und Dielung. Das Feuer entstand dadurch, daß der Balken zu nahe am Schornstein lag.

Telegramme.

(Original-Telegramm der Breslauer Zeitung.)

△ **Berlin,** 21. Januar. Die Afrikavorlage gelangt erst Donnerstag aus den Bundesrathsausschüssen ins Plenum desselben, daher frühestens Donnerstag an den Reichstag. Die Berathung in letzterem wird also nicht vor Sonnabend, wahrscheinlich aber erst Anfang nächster Woche stattfinden.

* **Belgrad,** 21. Januar. Der König besuchte gestern Ivan Ristitsch und General Gruitsch, um sie zur Bildung eines Compromiß-Cabinets zu bestimmen. Die radicalen Blätter fordern jedoch ein rein radicales Ministerium und beschuldigen, falls ein solches nicht gebildet werde, Milan des Verfassungsbruchs.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Berlin, 21. Januar. Die ostafrikanische Vorlage ist den Bundesraths-Ausschüssen für Handel und Verkehr, Justiz- und Rechnungswesen überwiesen worden. Die Commission hielt noch keine Sitzung ab, da der Referent Krüger erkrankte. Für das Referat ist nunmehr der baierische Bevollmächtigte Stengel in Aussicht genommen.

Wien, 21. Jan. Der Kaiser ertheilte heute Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr allgemeine Audienzen, wobei sehr viele Persönlichkeiten empfangen wurden.

Rom, 21. Januar. Geheimrath Werner Nasse ist gestorben.

Neapel, 21. Januar. Der Vesuv zeigt in letzter Zeit größere Thätigkeit. Unterirdisches Getöse ist hörbar, Rauch steigt auf und Lava strömt am südöstlichen Bergabhang aus.

Paris, 21. Januar. Heute fanden mehrere Wahlversammlungen von Boulangisten und Antiboulangisten statt. Die antiboulangistische Versammlung in Neuilly, durch Zudrang der Boulangisten verhindert, mußte sich nach einem anderen Orte begeben.

Paris, 21. Jan. In einer gestrigen Wahlversammlung in der Avenue Duquesne entstand eine heftige Schlägerei zwischen Boulangisten und Socialisten, bei welcher 20 Personen verwundet wurden. — Bei den Municipalwahlen in Nimes siegte die Liste Gilly mit einer Majorität von 2000 Stimmen.

London, 21. Jan. Das „Bureau Reuter“ meldet aus Suakin: Pilger aus Takroori, welche vor einem Monate aus Abdonnes abgingen, bestätigen, daß die Derwische von der unter dem Befehle Moheideens stehenden Streitmacht aus Elfasher vertrieben seien. Moheideen sei vom Scheich Trunssi gegen die Mahdisten abgesandt. Die vertriebenen Derwische seien alsdann nach Elobad geflohen. Die Pilger berichten ferner, die Derwische seien vor fünf Monaten bei Fashoda am Weißen Nil von regulären Truppen, wahrscheinlich den Truppen Emins, geschlagen worden. Der Kalif stellte infolgedessen die Feindseligkeiten ein.

Wasserstands-Telegramme.

Breslau, 21. Januar, 12 Uhr Mitt. O.-P. — m U.-P. — 0,29 m.

Handels-Zeitung.

Berlin, 19. Januar. Spiritus unversteuert mit 50 Mark Verbrauchsabgabe loco ohne Fass 52,8 M. bez., Januar und Januar-Februar 52,5 Mark bez., April-Mai 53,3 M. bez., Mai-Juni 53,8 M. bez., Juni-Juli 54,4 M. bez., August-September 55,6 M. bez., unversteuert mit 70 Mark Verbrauchsabgabe loco ohne Fass 33,4 Mark bez., Januar und Januar-Februar 32,9 M. bez., April-Mai 33,9—33,8—34—33,9 M. bez., Mai-Juni 34,3—34,2—34,3 M. bez., Juni-Juli 34,9 M. bez., August-September 35,9 M. bez.

H. **Hainau,** 20. Januar. [Getreide- und Productenmarkt.] Der letzte Wochenmarkt war nicht stark besucht und auch auf dem Getreidemarkt war der Umsatz ein beschränkter. Weizen und Roggen gingen in bester Qualität 0,30—0,50 M. im Preise in die Höhe, die übrigen Getreidearten waren zu Preisen der Vorwoche verkäuflich. Nach den amtlichen Preisfestsetzungen wurden bezahlt pro 100 Kilogramm Gelbweizen 17,10—17,60—18,30 Mark, Roggen 15—15,30—15,70 Mark, Gerste 14,60—15,10—15,40 M., Hafer 11,50—12,30—13,10 Mark, Erbsen 14,00—17,50 M., Bohnen 14,50—18,00 M., Wicken 10,50—12,00 Mark, Lupinen 9,00—10,00 M., Schlaglein 18—21 Mark, Raps 26,00 bis 27,50 M., Rübsen 24—25 M., Kleesaaten gefragt, 50 Klgr., weisser 45 bis 65 M., rother 40—60 M., gelber 26—30 M., schwedischer 40—60 M., Thymothé 22—28 M., Steinklee 24—30 Mark, Kartoffeln pro 100 Klgr. 3,20—4,40 Mark, Zwiebeln 5,50—6,50 M., 1 Klgr. Butter 1,70—1,90 Mark, 1 Schock Eier 3,20—3,40 Mark, 1 Ctr. Heu 2,80—3,20 Mark, 1 Schock = 1200 Pfd. Roggenlangstroh, Flegeldrusch 26,00—33,00 M., Maschinendrusch 19—23 M. — Am Dinstag —14° R, gestern Regen und starkes Glatteis.

London, 17. Jan. Wolle. Die Zufuhren für die am 29. d. M. beginnende Auction betragen bis heute 83 130 Ballen Sydney und Queensland, 64 128 Port-Philipp, 13 240 Adelaide, 1008 Swan River, 92 Van Diemens Land, 6074 Neu-Seeland, 58 129 Cap, zusammen 225 801 Ballen, wovon ca. 88 000 Ballen, und zwar ca. 67 000 Ballen Australische und ca. 21 000 Ballen Cap direct weiter befördert wurden. Man erwartet, dass die in nächster Auction zum Verkauf kommenden Quantitäten sich auf ca. 90 000 Ballen Sidney, 35 000 Queensland, 43 000 Port-Philipp, 16 000 Adelaide, 1000 Swan River, 500 Van Diemens-Land, 8500 Neu-Seeland, 51 000 Cap, zusammen ca. 245 000 Ballen belaufen werden. Seit Schluss voriger Auction war es im hiesigen Markt sehr still. (Nat.-Ztg.)

* **Schottisches und englisches Roheisen.** Glasgow, 18. Januar. [Wochenbericht von Reichmann u. Co., vertreten durch Berthold Block, Breslau.] Der Warrantsmarkt hier ist gegenwärtig in einer ganz anormalen Lage. Während wir früher öfters bedeutende Preissteigerungen von Warrants hatten, die einfach speculativer Bewegung waren und denen keine solide Basis zu Grunde lag, haben wir gegenwärtig eine ebenso ungerechtfertigte Preisdepression. — Das Geschäft in fabricirtem Eisen und Stahl ist so gut wie je, Preise dieser Artikel gehen fortwährend höher, während hier Roheisen, d. h. Warrants von einer Clique von Baissiers gedrückt werden. Ob ein derartiges Missverhältniss noch lange andauern kann, ist fraglich und glauben wir eher, dass Angesichts der sonst überall befriedigenden Geschäftslage die Baissiers den Markt nicht auf die Dauer werden niederhalten können. Zudem sind Löhne weitergestiegen, was die Förderung von Kohlen und folglich die Production von Roheisen beträchtlich vertheuert. m/n. Warrants berührten diese Woche 40 sh 10½ d casd und schliessen heute zu 41 sh 4 cash.

Bestände im Store 1 032 875 tons gegen 942 782 im Vorjahr, Verschiffungen 6050 tons gegen 5686 im Vorjahr, Hochöfen im Betrieb 79 gegen 82 im Vorjahr. — Middlesbro. Die Verschiffungen von Middlesbro sind gut und Preise daselbst haben trotz des flauen Glasgow-Marktes wenig nachgegeben. Die Nachfrage für Frühjahrsablieferung hat eher zu als abgenommen und sind auch einige Abschlüsse zu Stande gekommen. Wir notiren für Frühjahrsverschiffung Nr. III gmb. à 34 sh. 5 d. per Ton f. o. b. Tees Dues und Commission extra.

Hamburg, 19. Jan. Die Hamburg-Altonaer Pferdebahn-Gesellschaft setzte die Dividende für das Jahr 1888 auf 13 pCt. fest gegen 11 pCt. im Vorjahre.

* **Die Fraustädter Zuckerfabrik** hat Berliner Blättern zufolge ihre achte Campagne mit 740 000 Centner Rüben gegen 656 000 Centner im Vorjahre beendet.

* **Der Posener Saatenmarkt** findet am 12. Februar d. J. statt.

* **Kramsta'sche Bergwerke.** Die jüngst auch in unser Blatt übergegangene Nachricht der „Gazeta Polska“ von dem definitiven Verkaufe der Kramsta'schen Bergwerke im Gouvernement Petrikau, Zagorze, Klimontow, Boleslaw und Niwka wird der „B. B.-Z.“ von maassgebender Stelle für unrichtig erklärt.

* **Fr. Krupp in Essen.** Der „Etoile belge“ meldet, die Firma Krupp bewerbe sich um Erlangung mehrerer Bergwerks-Concessionen im Grossherzogthum Luxemburg.

* **Die vereinigten Deutschen Kammgarnspinner** veröffentlichen nunmehr die Erklärung, dass sie vom 1. Februar ihre Gespinnste nur zu den von uns bereits mitgetheilten neuen Bedingungen verkaufen würden. Es scheint, als ob diese neue Einrichtung von den Consumenten nicht so ohne weiteres acceptirt werden wird, denn schon haben nach einer Notiz der „B. B.-Z.“ die Gera-Greizer Fabrikanten, welche als die Haupt-Verbraucher von Kammgarn gelten, eine geharnischte Gegenerklärung gegen das, nach ihrer Ansicht eigenmächtige Vorgehen der Spinner erlassen und es werden noch ähnliche Kundgebungen in Meerane und in den anderen sächsischen Fabrikdistricten folgen. Wie das citirte Blatt hört, wird in Berlin in diesen Tagen gleichfalls eine Interessenten-Versammlung, die sich gegen die Spinner-Convention aussprechen soll, stattfinden.

* **Zahlungseinstellung.** Die Manufacturwaaren-Firma Grünberg in Sucsawa ist, nach dem „B. B.-C.“, mit 120 000 Fl. Passiven insolvent. Der Inhaber derselben bietet den Gläubigern 40 pCt.

Concurs-Eröffnungen.

Kaufmann Josef Alois Lotz in Aschaffenburg. — J. A. Hahnebach in Rodewisch. — Schuhmacher und Schuhwaarenhändler Johann Peter Dausend in Barmen. — Handelsgesellschaft Naumann & Heymann in Berlin. — Hilbert & Jacob in Lockwitz (Korbwaarenfabrik). — Max Hausen in Eisenberg. — Anton Pfitzer, Beinknopffabrik Liersmühle bei Euskirchen. — Verehelichte Weissgerbermeister Schwarze in Laucha. — Juwelier Wilhelm Jörger in Freiburg i. B. — Schuhmachermeister Wilhelm Kemmer in Hannover. — Kaufmann Ernst Schultze in Hannover. — Wirth zum „Wiener Kaffee“ Vincenz Unruh in Kiel. — Wittwe Elisabetha Weninger von Fröhstockheim. — Müller Josef Bielmann von Reichenbach bei Lahr. — Fleischermeister Moritz Hirth in Leipzig. — Glaser David Scheck in Münsingen. — Landwirth und Wagner Leopold Ebner in Hierbach. — Gutsbesitzer Friedrich Traugott Hennig in Mitteldorf. — Gutsadministrator Friedrich Doerschlag in Gruenfelde. — Kaufmann Tobias Schloss zu Trier. — Steinhauer David Kurz von Mittelstadt. — Braumeister Friedrich Hermann Dittrich in Herzogswalde bei Wilsdruff. — Handelsmann Wilhelm Nölle in Annen.

Eintragungen in das Handelsregister.

Angemeldet: Die Firma Emanuel Friedländer & Co. in Gleiwitz hat eine Zweigniederlassung in Breslau errichtet unter der Firma: Dampfschiffsrhederei Emanuel Friedländer & Co. — Max Rolke in Bolkenhain.

Gelöscht: Ludwig Ostertag in Frankenstein.

Verloosungen.

Stadt Bari 100 Fr.-Loose vom Jahre 1869. Ziehung am 10. Jan. Auszahlung am 10. Juli 1889. Hauptpreise: Serie 270 No. 78 à 50 000

♃ **Breslau,** 21. Januar. [Von der Börse.] Die Börse war günstig gestimmt und auf allen Gebieten herrschte gute Tendenz. Namentlich zeigte sich für österr. Creditactien reger Begehr, so dass der Cours gegen die letzte Sonnabend-Notiz erheblich zu steigen vermochte. Auch Rubelnoten und Laurahütteactien gingen in die Höhe, wobei Abgeber sich zurückhaltend zeigten. Später, als Berlin unerwartet und ohne bekannten Grund matte Stimmung meldete, schwächte sich die Haltung erheblich ab und sämmtliche Gebiete schlossen mehr oder weniger schwach. — Das Geschäft blieb sehr schwerfällig.

Per ultimo Januar (Course von 11 bis 1¾ Uhr): Oesterr. Credit-Actien 170—169¾ bez., Ungar. Goldrente 85,90 bez., Ungar. Papierrente 79 bez. u. Gd., Vereinigte Königs- u. Laurahütte 143¼—½—⅜—½ bez., Donnersmarckhütte 73—72¾ bez., Oberschles. Eisenbahnbedarf 114—¼ bez., Russ. 1880er Anleihe 87¾ bez., Russ. 1884er Anleihe 102 bez., Orient-Anleihe II 65¼ bez., Russ. Valuta 217—¼—216¾ bez., Türken 15,20 bez., Archimedes-Actien 147½ bez.

Auswärtige Anfangs-Course.

(Aus Wolff's Telegr. Bureau.)

Berlin, 21. Januar, 11 Uhr 55 Min. Credit-Actien 170, —. Disconto-Commandit —, —. Fest.

Berlin, 21. Jan., 12 Uhr 25 Min. Credit-Actien 169, 80. Staatsbahn 109, 10. Italiener 96, 30. Laurahütte 143, 70. 1880er Russen 87, 90. Russ. Noten 216, 90. 4proc. Ungar. Goldrente 85, 80. 1884er Russen 102, 40. Orient-Anleihe II 65. 50. Mainzer 113, 20. Disconto-Commandit 238, 60. 4proc. Egypter 85, —. Fest.

Wien, 21. Januar, 10 Uhr 10 Min. Oesterr. Credit-Actien 312, 40. Marknoten 59, 12. 4% ungar. Goldrente 101, 72. Fest.

Wien, 21. Januar, 11 Uhr 10 Min. Oesterr. Credit-Actien 312. 40. Staatsbahn 256, 70. Lombarden 101, —. Galizier 207, —. Oesterr. Silberrente 83, 20. Marknoten 59, 10. 4proc. ungar. Goldrente 101, 70. dto. Papierrente 93, 75. Elbethalbahn 199, 75. Ruhig.

Frankfurt a. M., 21. Januar. Mittag. Credit-Actien 263, 37. Staatsbahn 218, —. Lombarden —, —. Galizier —. —. Ungarische Goldrente 85, 90. Egypter 84. 80. Laura —, —. Fest.

Paris, 21. Januar. 3% Rente 83. 05. Neueste Anleihe 1872 —, —. Italiener 95, 60. Staatsbahn 538, —. Lombarden —, —. Egypter 425, 62.

London, 21. Januar. Consols 99, 01. 1873er Russen 102, 25. Egypter 84, —. Kalt.

Wien, 21. Januar. [Schluss-Course.] Schwächer.

Cours vom	19.	21.
Credit-Actien..	311 30	311 80
St.-Eis.-A.-Cert.	257 —	256 60
Lomb. Eisenb..	101 50	101 —
Galizier	207 —	206 75
Napoleonsd'or.	9 53½	9 53

Cours vom	19.	21.
Marknoten	59 12	59 10
4% ung. Goldrente.	101 57	101 45
Silberrente	83 15	83 15
London	120 70	120 60
Ungar. Papierente..	93 65	93 60

Cours-Blatt.

Breslau, 21. Januar 1889.

Berlin, 21. Jan. [Amtliche Schluss-Course.] Ruhig.

Cours vom	19.	21.
Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Galiz. Carl-Ludw.-B.	87 70	87 60
Gotthardt-Bahn	138 20	138 50
Lübeck-Büchen	176 70	177 20
Mainz-Ludwigshaf. .	113 20	113 20
Mittelmeerbahn ult.	122 —	121 70
Warschau-Wien	193 70	193 50
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.		
Breslau-Warschau..	60 90	61 —
Ostpreuss. Südbahn.	118 30	118 50
Bank-Actien.		
Bresl. Discontobank.	114 20	114 50
do. Wechslerbank	103 40	103 40
Deutsche Bank	176 —	176 —
Disc.-Command. ult.	235 90	239 70
Oest. Cred.-Anst. ult.	169 40	169 —
Schles. Bankverein.	127 60	127 40
Industrie-Gesellschaften.		
Archimedes	147 50	147 50
Bismarckhütte	183 50	184 —
Bochum. Gusssthl. ult	190 —	190 10
Brsl. Bierbr. Wiesner	42 —	— —
do. Eisenb. Wagenb.	186 10	190 10
do. Pferdebahn...	140 —	140 —
do. verein. Oelfabr.	91 70	92 —
Cement Giesel.....	162 90	161 —
Donnersmarckh. ...	73 —	72 60
Dortm. Union St.-Pr.	101 20	102 —
Erdmannsdrf. Spinn.	97 20	100 75
Fraust. Zuckerfabrik	148 50	150 50
GörlEis.-Bd.(Lüders)	194 10	195 60
Hofm. Waggonfabrik	180 60	182 10
Kramsta Leinen-Ind.	138 50	138 60
Laurahütte .. Casse	142 70	142 90
Obschl. Chamotte-F.	154 —	154 50
do. Eisb.-Bed.	114 20	114 —
do. Eisen-Ind.	194 70	195 —
do. Portl.-Cem.	149 50	150 20
Oppeln. Portl.-Cemt.	126 50	127 50
Redenhütte St.-Pr. .	137 10	138 —
do. Oblig...	115 40	115 40
Schlesischer Cement	228 50	230 25
do. Dampf.-Comp.	139 —	139 —
do. Feuerversich.	— —	— —
do. Zinkh. St.-Act.	154 90	155 —
do. St.-Pr.-A.	155 20	155 10
Tarnowitzer Act....	28 —	— —
do. St.-Pr..	92 50	98 50

Cours vom	19.	21.
Inländische Fonds.		
D. Reichs-Anl. 4%	108 80	108 80
do. do. 3½%	103 50	103 50
Posener Pfandbr. 4%	102 30	102 40
do. do. 3½%	101 20	101 30
Preuss. 4% cons. Anl.	108 40	108 30
do. 3½% dto.	104 20	104 20
do. Pr.-Anl. de 55	167 70	166 20
do 3½% St.-Schldsch	101 10	101 —
Schl. 3½% Pfdbr. L. A	101 40	101 40
do. Rentenbriefe..	105 —	105 —
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Oberschl. 3½% Lit. E.	— —	101 70
do. 4½% 1879	103 80	103 60
R.-O.-U.-Bahn 4% II.	104 10	— —
Ausländische Fonds.		
Egypter 4%	85 —	84 70
Italienische Rente..	96 50	96 50
Mexikaner	92 70	92 80
Oest. 4% Goldrente	94 50	94 20
do. 4⅕% Papierr.	69 50	69 50
do. 4⅕% Silberr.	70 20	70 30
do. 1860er Loose.	121 30	121 40
Poln. 5% Pfandbr..	62 70	62 90
do. Liqu.-Pfandbr.	56 40	56 50
Rum. 5% Staats-Obl.	95 20	95 20
do. 6% do. do.	107 —	107 —
Russ. 1880er Anleihe	87 80	88 —
do. 1884er do.	102 20	102 40
do. 4½ B.-Cr.-Pfbr.	93 20	93 20
do. 1883er Goldr.	113 80	113 60
do. Orient-Anl. II.	65 40	65 40
Serb. amort. Rente	83 50	83 90
Türkische Anleihe.	15 20	15 10
do. Loose.......	41 20	41 10
do. Tabaks-Actien	97 20	97 —
Ung. 4% Goldrente	85 70	85 70
do. Papierrente ..	78 90	79 —
Banknoten.		
Oest. Bankn. 100 Fl.	169 10	169 20
Russ. Bankn. 100 SR.	217 10	216 80
Wechsel.		
Amsterdam 8 T....	168 65	— —
London 1 Lstrl. 8 T.	20 39	— —
do. 1 „ 3 M.	20 26½	— —
Paris 100 Frcs. 8 T.	80 70	— —
Wien 100 Fl. 8 T.	168 85	168 95
do. 100 Fl. 2 M.	168 —	168 —
Warschau 100 SR 8 T.	216 60	216 40

Privat-Discont 1⅞%.

Letzte Course.

Berlin, 21. Januar, 3 Uhr 10 Min. [Dringliche Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Fest, besonders Banken.

Cours vom	19.	21.
Berl. Handelsges. ult.	181 12	182 25
Disc.-Command.. ult.	236 37	240 75
Oesterr. Credit.. ult.	169 50	169 75
Franzosen ...... ult.	109 —	108 87
Galizier .... ult.	87 62	87 87
Lombarden ..... ult.	43 12	43 —
Lübeck-Büchen . ult.	176 75	176 87
Mainz-Ludwigsh. ult.	113 12	113 12
Marienb.-Mlawka ult.	90 75	90 62
Mecklenburger .. ult.	154 50	154 50

Cours vom	19.	21.
Ostpr. Südb.-Act. ult.	119 37	118 62
Drtm. Union St. Pr. ult.	101 50	102 37
Laurahütte ..... ult.	142 62	143 50
Egypter .... ult.	84 75	84 87
Italiener .... ult.	96 25	96 37
Russ. 1880er Anl. ult.	87 75	87 87
Russ. 1884er Anl. ult.	102 12	102 25
Russ. II. Orient-A. ult.	65 25	65 25
Russ. Banknoten ult.	216 50	216 50
Ungar. Goldrente ult.	85 75	85 75

Producten-Börse.

Berlin, 21. Januar. 12 Uhr 25 Minuten. [Anfangs-Course.] Weizen (gelber) April-Mai 198, 50, Mai-Juni 199, 25. Roggen April-Mai 155, 75, Mai-Juni 156, 25. Rüböl Januar —, —, April-Mai 59, —. Spiritus 50er April-Mai 53, 40, Mai-Juni 53, 80. Petroleum loco 25, —. Hafer April-Mai 139, 75.

Berlin, 21. Januar. [Schlussbericht.]

Cours vom	19.	21.
Weizen. Still.		
April-Mai	198 75	198 75
Mai-Juni	199 50	199 50
Roggen. Still.		
April-Mai	155 75	155 75
Mai-Juni	156 —	156 25
Juni-Juli	156 50	156 50
Hafer.		
April-Mai	139 75	140 —
Mai-Juni	140 25	140 50

Cours vom	19.	21.
Rüböl. Matt.		
Januar	— —	60 50
April-Mai	59 —	59 —
Spiritus. Fest.		
do. 70er	33 40	33 70
do. 50er	52 80	52 90
do. April-Mai	53 30	53 50
do. Mai-Juni	53 80	54 —

Stettin, 21. Januar. — Uhr — Min.

Cours vom	19.	21.
Weizen. Matt.		
April-Mai	192 —	191 50
Juni-Juli	194 50	194 —
Roggen. Unverändert.		
April-Mai	152 50	153 —
Juni-Juli	154 —	154 —
Petroleum.		
Januar	fehlt	fehlt

Cours vom	19.	21.
Rüböl. Unverändert.		
April-Mai	59 —	59 —
Juni-Juli.	— —	— —
Spiritus.		
loco mit 50 Mark Consumsteuer belast.	52 40	52 60
loco mit 70 Mark..	32 80	32 90
April-Mai	23 60	33 70
August-Septbr. ..	35 60	35 70

Magdeburg, 21. Januar. **Zuckerbörse.**

	19. Jan.	21. Jan.
Rendement Basis 92 pCt.	17,95—18,10	18,00—18,10
Rendement Basis 88 pCt.	17,10—17,30	17,10—17,35
Nachproducte Basis 75 pCt.	13,00—14,50	13,00—14,50
Brod-Raffinade ff.	—,—	—,—
Brod-Raffinade f.	28,50	28,50
Gem. Raffinade II.	27,50—28,25	27,50—28,25
Gem. Melis I.	26,75	26,75

Tendenz am 21. Januar: Rohzucker fest, Raffinirte unverändert.

Glasgow, 21. Januar, 11 Uhr 10 Min. Vorm. Roheisen Mixed numbers warrants 41, 3.

Francs. S. 696 No. 11 à 2000 Fr. S. 796 No. 96 à 1000 Fr. S. 302 No. 21, S. 353 No. 77 à 600 Fr. S. 180 No. 84, S. 672 No. 91, S. 877 No. 91 à 200 Fr. S. 1 No. 48, S. 13 No. 41, S. 39 No. 71, S. 90 No. 40, S. 91 No. 80, S. 96 No. 25, S. 99 No. 34, S. 102 No. 7, S. 142 No. 87, S. 289 No. 79, Ser. 319 No. 99, S. 374 No. 65, S. 431 No. 8, S. 439 No. 45, S. 466 No. 13, S. 487 No. 49, S. 506 No. 6, S. 549 No. 43, S. 582 No. 31, S. 618 No. 48, S. 674 No. 21, S. 758 No. 62, S. 841 No. 14, S. 843 No. 44, S. 845 No. 71 à 150 Fr. S. 104 No. 56, S. 148 No. 40, S. 204 No. 29, S. 207 No. 8, S. 209 No. 83, S. 282 No. 56, S. 396 No. 67, S. 439 Nr. 82, S. 785 No. 58, S. 822 No. 20, S. 831 No. 49, S. 867 No. 67 à 100 Fr.

Ser.	No.	Ser.	No.	Ser.	No.	Ser.	No.	Ser.	No.	Ser.	No.	Ser.	No.
2	25	16	42	17	74	23	97	31	84	36	79	37	20
50	81	52	2	53	39	70	4	74	74	94	33	102	59
103	21	134	23	142	45	150	63	157	55	158	47	163	90
180	26	181	39	181	47	199	67	206	74	210	64	225	65
242	97	263	99	265	3	268	92	272	1	274	19	289	75
292	10	293	30	301	14	301	81	309	18	311	29	317	81
319	79	325	21	339	85	345	16	352	75	362	39	363	31
364	62	381	99	394	97	398	100	406	39	411	86	417	95
420	82	442	61	438	44	447	59	454	43	470	43	479	89
493	33	498	56	500	35	504	13	504	47	506	83	511	97
512	17	514	75	518	45	520	85	521	89	524	48	528	50
534	32	536	97	540	64	544	57	545	40	548	64	551	60
554	87	557	18	561	79	578	69	582	60	582	84	592	32
607	4	608	11	615	35	622	68	624	95	640	4	651	76
653	66	656	51	657	22	666	20	673	56	678	71	682	84
684	74	685	5	685	19	687	94	698	78	701	98	715	83
717	78	721	83	723	14	731	47	757	98	758	4	759	33
794	41	797	37	799	94	805	98	806	41	808	52	817	69
819	48	828	18	832	100	846	51	846	72	866	14	867	18
871	52	881	17	884	10	886	46	890	56	892	53	904	4

à 50 Fr.

Telegraphische Witterungsberichte vom 20. Januar.

Von der deutschen Seewarte zu Hamburg.
Beobachtungezeit 8 Uhr Morgens.

Ort.	Bar. n. 0 Gr. u. d. Meeresniveau reduc. in Millim.	Temperat. in Celsius-Graden.	Wind.	Wetter.	Bemerkungen.
Mullaghmore..	—	—	—	—	
Aberdeen.....	778	0	W 2	heiter.	
Christiansund .	760	3	still	wolkig.	
Kopenhagen ..	756	2	WNW 4	Nebel.	
Stockholm....	751	—3	NNW 2	bedeckt.	
Haparanda....	751	—6	NO 4	h. bedeckt.	
Petersburg....	752	—2	S 3	Schnee.	
Moskau.......	770	—18	S 1	wolkig.	
Cork, Queenst.	772	9	NW 4	wolkig.	
Cherbourg....	772	7	NW 3	Regen.	
Helder	766	4	NW 1	wolkenlos.	
Sylt..........	761	2	WNW 3	wolkenlos.	
Hamburg.....	762	1	WSW 2	wolkenlos.	Gest. Abd. etw. Reg.
Swinemünde..	759	2	WSW 4	bedeckt.	
Neufahrwasser	757	1	SW 3	bedeckt.	
Memel........	756	1	SW 5	bedeckt.	Nachts Regen.
Paris.........	—	—	—	—	
Münster	766	0	W 3	Nebel.	
Karlsruhe.....	769	0	SW 3	bedeckt.	Nachts Schnee.
Wiesbaden....	788	1	still	bedeckt.	
München	767	—1	NW 3	Schnee.	
Chemnitz.....	767	—1	WSW 3	bedeckt.	
Berlin........	763	2	W 4	bedeckt.	
Wien.........	766	1	NW 2	wolkig.	
Breslau.......	763	1	W 3	bedeckt.	
Isle d'Aix	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	
Triest	766	6	O 1	wolkenlos.	

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern über Nordskandinavien lag, ist südostwärts nach Finland fortgeschritten, während auf dem Ocean, westlich von Irland, ein hohes barometrisches Maximum erschienen ist. Bei an der Küste ziemlich frischen, im Binnenlande meist schwachen, südwestlichen bis nordwestlichen Winden, ist das Wetter über Deutschland veränderlich und, insbesondere im Norden, mild. In Süddeutschland herrscht noch leichter Frost.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. **Melanie v. Wolden**, Hr. Landrath **Eugen v. Brockhausen**, Grünberg b. Falkenberg i. P.—Dramburg. Freiin **Elisabeth v. d. Reck-Haaren**, Hr. Lieut. **Friedrich Graf v. Wertarp**, Bahrensdorf. Frl. **Olga von Selchow**, Hr. Prem.-Lt. **Carl v. Wrochem-Gellhorn**, Schonowitz, Kr. Ratibor—Dollendzin.

Verbunden: Hr. **Arnold Karbe**, Frl. **Clara v. Schindlensee**, Adamsdorf.

Gestorben: Hr. Dr. med. **Hans Wiessner**, Berlin. Fr. Rtgtsbs. **Auguste Gerlich**, geb. **Türcke**, Bankau b. Warlubin. Hr. Dr. **von Dayka**, Berlin. Hr. prakt. Arzt **Richard Gottharelt**, Westend b. Charlottenburg. Hr. Oberstlt. a. D. **Conrad v. Salisch**, Görlitz.

Heut verschied nach kurzem Krankenlager meine geliebte Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, die verwittwete Frau Maurermeister

Ernestine Pleßner,
geb. **Muhr,**

im 72. Lebensjahre. [1118]

Dies zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Carl Pleßner, Amtsrichter.

Pleß, den 19. Januar 1889.

Imbiss-Halle, Altbüßer-Ohle 7 u. Hummerei 54, 3. H. d. Schweidnitzerst. Von heute ab **Münchener Versandbier** der Brauerei von **Hopf & Görcke**, Glas 15 Pf. Großer **Frühstück-, Mittag- u. Abendtisch** ist bestens zu empfehlen. Flaschenbier verkaufe 25 Fl. 3 M. frei ins Haus. [1793]



Reiche Heirath!

Durch **vorzügliche Verbindungen** in den **besseren** Kreisen vermittle seit einer **langen Reihe von Jahren sehr feine Partien.** Streng **reelle, absolut discrete und höchst coulante Ausführung.** [029]

Adolf Wohlmann,
Ernststraße 6, II.
Adresse erbitte genau.

Erika Haideröschen v. lieblichst. Wohlger. **Parfüm d. Noblesse!**
E. Stoermer's Nachf. Ohlauerstr. 24.

G. Blumenthal & Co.,
Ring Nr. 19
(Immerwahr'sches Haus)
Wein-Gross-Handlung.
Specialität: Ungarweine.
Verkauf auch in einzelnen Flaschen.
6439

Echt russ. und chines.
Thees,
à Pfd. 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Mark,
Theegruss,
à Pfd. 2 Mark,
echt engl. und deutsche
Bisquits,
Echte franz. Catharinen-
Pflaumen,
à Pfd. 50, 60, 80 Pf., 1,00 u. 1,10 M.,
Sultan-Pflaumen,
à Pfund 35, 40 und 50 Pfennige,
türkische Pflaumen,
à Pfund 25 und 30 Pf.,
feinste italienische Compot-Melange,
à Pfund 50, 60 und 70 Pfennige,
bestes Backobst,
à Pfund 30 und 45 Pfennige,
Prünellen, Kirschen, Apfelscheiben Apfelspalten, Pfirsichen, Reineclauden, persische Aprikosen, Pflaumen ohne Stein, Hagebutten, Kirschmuss, Pflaumenmuss,
Schnittbohnen,
à Pfund 25 Pf.,
echt Magdeburger Sauerkohl, Preiselbeeren, Senf-, Pfeffer- und Saure Gurken,
sämmtliche beste Braunschweiger
Gemüse-Conserven,
gedörrtes Münsterberger Gemüse, eingelegte Compot-Früchte,
Tiroler Aepfel,
à Pfund 15 und 25 Pfennige,
bei 5 Pfund 13 und 20 Pf.,
grosse gesunde Görzer Maronen,
à Pfund 25 Pf.,
Salat, Radieschen, Blumenkohl u. Rosenkohl, frische Champignons,
morgen von 8 Uhr ab
frische Schellfische,
à Pfd. 25 Pf., [1794]
frisch geschossene
Hasen,
Stück 3 M.,
Wild-Enten,
Birk-, Hasel- und Schneehühner,
Perlhühner, Stück 2,50 M.,
fette Puten,
Pfund 80 Pf.,
Hochprima
Astrach. Caviar,
Pfd. $8\frac{1}{2}$ M.,
Ural-Caviar, Pfd. 4 M.,
Hochprima
Holländische Austern,
Dutzend 1,75 und 2 M.
empfiehlt billigst
Traugott Geppert
Kaiser Wilhelmstr. 13.

XXVI. Internationaler Maschinenmarkt.

Der Breslauer landwirthschaftliche Verein veranstaltet nach fünf und zwanzigjährigen günstigen Erfolgen wiederum und zwar:

am 6., 7. und 8. Juni 1889
in Breslau eine Ausstellung und einen Markt von Land-, Forst- und Hauswirthschaftlichen Maschinen und Geräthen.

Programme und jede etwaige gewünschte Auskunft ertheilt Landes-Oekonomie-Rath **Korn** zu Breslau, Matthiasplatz 6; an denselben sind die Anmeldungen bis spätestens **ultimo März** zu richten.

Verspätete Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.

Breslau, Januar 1889. [0251]

Der Vorstand des Breslauer landwirthschaftlichen Vereins.

Neu eröffnet! Beuthen OS.
„Hôtel Kaiserhof" 4697
(Inhaber: **Reinh. Glauer**),
vis-à-vis dem Oberschles. Bahnhof.
Part. gr. Restaur., solide Preise.
Hausdiener bei jedem Zuge!

Musterkofferfabrik
Louis Pracht, Ohlauer-str. 63.

Bierfilze [372]
aus bestem Filz, $11\frac{1}{2}$ cm □, 12 mm stark, à 80 Pf. pr. Dutzend off.
Ed. Koppenhagen, Nicolaistr. 56.

Elegantes Hochparterre
Sadowastr. 11, 5 Zimmer, Küche, Mädchenstube, Beigelaß, Garten mit eigner Laube, per 1. April a. sch. fr. 1100 M. zu vermiethen. [1816]

Im Neubau Feldstr. 16
(an der Klosterstr.) sind herrschaftliche Quartiere zu vermiethen. [1612]

Angekommene Fremde:

Hôtel weisser Adler,
Ohlauerstr. 10/11.
Fernsprechstelle Nr. 201.
Se. Durchlaucht Prinz zu Schönaich-Carolath auf Mellendorf.
Groß, Kfm., Großenhein.
Graf von Mieczynski, Lieut. und Rgtsb., Posen.
Sigismund v. Taczanowski, Rgtsb., n. Gem. u. Bed., Polen.
von Weigel, Rgtsb., nebst Gem., Fauljouppe.
Schumacher, Kfm., Schmiedeberg im Riesengebirge.
Frau v. Treutler, Rgtsb., Neu-Weißstein.
Jacoby, Kfm., Heidelberg.
Mehl, Architekt, Budapest.
Licker, Kfm., Berlin.
Fischer, Kfm., Stuttgart.
Dronven, Kfm., Aachen.
Schmidt, Kfm., Elberfeld.
Sieper, Kfm., Schwelm.
Philipson, Kfm., Crefeld.
Lüttscher, Kfm., Berlin.
Sommer, Ref., Prag.

„Heinemanns Hotel zur goldenen Gans."
Fernsprechstelle Nr. 688.
Baron v. Buddenbrock, Rgb., n. Gem., Offen.
v. Klützow, Offiz., Gleiwitz.
Troost, Offizier, Militsch.
Stein, Rgbs., n. Fr., Dralin.
Dr. Bermann, Arzt, Gleiwitz.
Lustig, Procurist, Gleiwitz.
Selig, Fabrikbs., Schildberg.
Schlesinger, Kfm., Berlin.
Jothmann, Kfm., Grünberg.
Abraham, Kfm., Berlin.
Häuser, Kfm., Apolda.
Tschoche, Kfm., Oschatz.
Reuter, Kfm., Berlin.
Krause, Kfm., Hamburg.
Adams, Kfm., Gera.
Cohn, Kfm., Berlin.
Hausdorf, Kfm., Gleiwitz.
Gebhardt, Kfm., Mainz.
Souza, Kfm., Hamburg.
Stiller, Kfm., Stuttgart.
Strauß, Kfm., Wiesbaden.
Schultz, Fabrkt., n. Frau, Gnadenfrei.
Rebentisch, Architekt, Cassel.
Seyfarth, Baumeister, Cassel.
Scheldt, Kfm., Cassel.
Ruhmann, Kfm., Krotoschin.
Cohn, Kfm., Stettin.
Ahrenheim, Kfm., Stettin.
Krebs, Kfm., Gleiwitz.
Brie, Kfm., Berlin.
Schäfer, Kfm., Berlin.
Noges, Ingen., Dresden.
Dr. Rother, Landeshut.
Frank, Rentier, Rotterdam.
Austerlitz, Spediteur, Ober-Glogau.
Bernhardt, Kfm., Berlin.

Hôtel du Nord,
Neue Taschenstraße Nr. 18.
Fernsprechstelle Nr. 499.
Graf zu Stolberg-Stolberg, Brustawe.
Frau von Schimonsky, auf Stöblau b. Kosel.
von Siegsfeld, Rttgtsbes., Wirsingawe.
Ahlers, Kfm., New-Castle.
Kiehl, Dir., Reindörfel.
Lusinsky, Ing., Zabrze.
Kloer, Königl. Oberförster, Peisterwitz.
Conrad, Lt., Polsnitz.
Imigrot, Kfm., Pludzin in Polen.
von Buch, Oberst u. Reg.-Comm., Liegnitz.
von Mutius, Offiz., Liegnitz.
Graf Czarnecki, Rttgtsbes., Posen.
Krause, Dir., Schweidnitz.
Höniger, Baumstr., Ratibor.
Burgmann, Maschineninsp., Marienburg.
Dango, Kfm., Berlin.
Dittrich, Industrieller, Zyrarolow in Polen.
Steiger, Kfm., Troppau.
Herold, Kfm., Halle a. S.
Richter, Kfm., Leipzig.
Jaeger, Kfm., Bremen.
Frau Baronin v. Reibnitz, n. Dienerschaft, Groß-Grauden.

Hôtel z. deutschen Hause,
Albrechtsstr. Nr. 22.
Falkenberg, Apotheker, Köln.
Nahowski, Buchhalt. Newyork
Scholtz, Kfm., Dresden.
Schwerka, Kfm., Berlin.
Grunwald, Kfm., Myslowitz.
Döring, Kfm., Berlin.
Chlupp, Conditor, Lewin.
Glatschke, Kfm., Leipzig.
Zechel, Kfm., Pirna.
Hochstetter, Kfm., Berlin.
Steitz, Kfm., Chemnitz.
Donath, Kfm., Berlin.

Hôtel de Rome,
Albrechtsstraße Nr. 17.
Fernsprechstelle 777.
von Przybylski, Dr. jur., Kalisch.
von Krusmina, Rentiere, Moskau.
Kaufmann, Ober-Ingenieur, Klausenburg.
Kardos, Beamter, Budapest.
Bodden, Kfm., Mainz.
Nitschke, Kfm., Hamburg.
Becker, Kfm., Dresden.
Küpper, Kfm., Berlin.
Hampel, Kfm., Waldenburg.

Courszettel der Breslauer Börse vom 21. Januar 1889.

Amtliche Course (Course von 11—$12\frac{3}{4}$ Uhr).

Deutsche Fonds.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Bresl. Stdt.-Anl.	4	104,90 bz	105,00 B
D. Reichs-Anl.	4	109,10 B	109,00 B
do. do.	$3\frac{1}{2}$	103,55 B	103,60 B
Liegn. Stdt.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Prss. cons. Anl.	4	108,50 bzB	108,40à35 bz
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,30 B	104,25 bzG
do. Staats-Anl.	4	—	—
do. -Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$	101,50 B	101,50 B
Prss. Pr.-Anl. 55	$3\frac{1}{2}$	—	—
Pfdbr. schl. altl.	$3\frac{1}{2}$	101,50 G	101,50 G
do. Lit. A...	$3\frac{1}{2}$	101,50 bzG	101,60à55 bzG
do. Rusticale.	$3\frac{1}{2}$	101,50 G	101,50 G
do. Lit. C...	$3\frac{1}{2}$	101,50bz G	101,60 B
do. Lit. D....	$3\frac{1}{2}$	101,50à45 bzG	101,45 bzG
do. altl.......	4	101,85 B	101,85 B
do. Lit. A....	4	101,85 B	101,85 B
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—	—
do. n. Rusticale	4	101,85 B	101,85 B
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—	—
do. Lit. C....	4	101,85 B	101,85 B
do. Lit. B....	4	—	—
do. Posener ..	4	102,30à35 bz	102,35 bz
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,20à25 bz	101,25 bzG
Centrallandsch.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Rentenbr., Schl.	4	105,00 G	104,95 bzG
do. Landesclt.	4	—	—
do. Posener .	4	—	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	—	104,90 bzG
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,90 bzG	101,75 G

In- u. ausl. Hypoth.-Pfandbriefe u. Indust.-Obligat.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Goth. Gr.-Cr.-Pf.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Russ. Met.-Pf. g.	$4\frac{1}{2}$	93,00 G	93,00 G
Schl. Bod.-Cred.	$3\frac{1}{2}$	100,40 bz	100,40 bz
do. rz. à 100	4	103,70 B	103,70 bz
do. rz. à 110	$4\frac{1}{2}$	112,00 bzB	112,00 B
do. rz. à 100	5	105,10 B	105,10 B
do. Communal.	4	103,70 B	103,75 B
Brsl. Strssb. Obl.	4	—	—
Dnnrsmkh. Obl.	5	—	—
Henckel'sche Partial-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	—	—
Kramsta Oblig.	5	103,10 etw.bz	—
Laurahütte Obl.	$4\frac{1}{2}$	104,25 G	104,35 B
O.S.Eis. Bd. Obl.	5	105,30 G	105,30 G
T.-Winckl. Obl.	4	103,00 bz	103,40 B

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Br.-Schw.-Fr. H.	4	104,30 bzB	104,05 G
do. K.	4	104,20 B	104,05 G
do. 1876	4	104,30 bzB	104,05 G
B.-Wsch.P.-Obl.	5	—	—
Oberschl. Lit. D.	4	104,20 B	104,05 G
Oberschl. Lit. E.	$3\frac{1}{2}$	101,75 B	101,75 B
do. do. F.	4	104,30 bzB	104,05 G
do. do. G.	4	104,10 G	104,05 G
do. do. H.	4	104,10 G	104,05 G
do. 1873...	4	104,10 G	104,05 G
do. 1874...	4	104,10 G	104,05 G
do. 1879...	$4\frac{1}{2}$	103,90 B	104,10 B
do. 1880...	4	104,15 G	104,05 G
do. 1883...	4	—	—
Ndrsch. Zweigb.	$3\frac{1}{2}$	—	—
R.-Oder-Ufer ..	4	104,15 B	104,05 bz
do. do. II.	4	104,25 B	104,10 bz

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben.

	Dividenden 1887.	1888.	vorig. Cours.	heutig. Cours
Br. Wsch.St.P.*)	$1\frac{2}{5}$	—	60,35 G	—
Galiz. C.-Ludw.	4	—	—	—
Lombard. p. St.	$\frac{2}{5}$	—	—	—
Lüb.-Büch. E.-A	$7\frac{1}{4}$	—	—	—
Mainz Ludwgsh.	$4\frac{1}{6}$	—	113,00 G	113,00 G
Marienb.-Mlwk.	1	—	—	—
Oest.-franz. Stb.	$3\frac{1}{2}$	—	—	—

*) Börsenzinsen 5 Procent.

Ausländische Fonds und Prioritäten.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Egypt. Stts.-Anl.	4	84,75 G	85,30 bz
Italien. Rente. .	5	96,50 B	96,60 B
Krak.-Oberschl.	4	101,40 B	101,40 B
do. Prior.-Act.	4	—	—
Mex. cons. Anl.	6	—	92,50 G
Oest. Gold-Rente	4	94,20 G	94,50 B
do. Pap.-R. F/A.	$4\frac{1}{5}$	—	—
do. do. M/N.	$4\frac{1}{5}$	—	—
do. Silb.-R. J/J.	$4\frac{1}{5}$	70,20 bz	70,25à35 bz
do. do. A/O.	$4\frac{1}{5}$	70,20 B	70,35 B
do. Loose 1860	5	121,00 B	121,25 bz
Poln. Pfandbr..	5	62,75à85 bz kl. 95,50 bz	62,75 B
do. do. Ser. V.	5	—	—
do. Liq.-Pfdb.	4	56,20 bzG	56,40 bz
Rum. am. Rente	5	95,30à35 bzB	95,15 bz
do. Staats-Obl.	6	107,00 bz	107,10 B
Russ. 1877er Anl.	5	—	—
do. 1880er do.	4	88,00 B	87,85 G
do. 1883 Goldr.	6	—	—
do. 1884er Anl.	5	102,10 G	102,25 G kl. 103 bz
do. Or.-Anl. II	5	65,25 G	65,50 B
Serb. Goldrente	5	—	—
Türk. Anl. conv.	1	15,20 G	15,20 G
do. 400 Fr.-Loose	fr.	41,00 B	41,00 B
Ung. Gold-Rente	4	85,50à70 bz	85,95à6,00 bz
do. Pap.-Rente	5	78,90à85 bzB	79à9,10 bz

Bank-Actien.

Börsen-iZnsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben.

	Dividenden 1887.	1888.	vorig. Cours.	heut. Cours.
Bresl. Dscontob.	5	—	114,50à114 bz G	114,35à40 bzG
do. Wechslerb.	$4\frac{1}{2}$	—	103,50 B	103,50 bzB
D. Reichsb. *)..	$6\frac{1}{5}$	—	—	—
Oesterr. Credit.	$8\frac{1}{8}$	—	—	—
Schles. Bankver.	6	—	127,25 bz	127,90 bzB
do. Bodencred.	6	—	124,50 B	124,50 B

*) Börsenzinsen $4\frac{1}{2}$ Procent.

Industrie-Papiere.

	1887.	1888.	vorig. Cours.	heut. Cours.
Archimedes....	10	—	—	—
Bresl. A.-Brauer.	0	—	—	—
do. Baubank.	0	—	—	—
do. Börs.-Act.	$5\frac{1}{2}$	—	—	—
do. Spr.-A.-G.	10	—	148,50 bz	148,50 ebzG
do. Strassenb.	6	—	140,00 B	140,50 B
do. Wagenb.-G.	5	—	185,25 G	187,00 G
Donnersmrckh.	0	—	73,00 bzG	72,75à3,00à2,90 bz
Erdmnsd. A.-G.	0	—	—	—
Frankf. Güt.-Eis	$6\frac{1}{4}$	—	—	—
O-S. Eisenb.-Bd.	0	—	114,40 à 114	114,25à50 bz
do. Portl.-Cem.	—	—	149,50 G bzG	150,00 bz B
Oppeln. Cement	$2\frac{1}{2}$	—	127,75 B	127,25 G
Schles. C. Giesel	$10\frac{1}{2}$	—	162,00 G	162,50 G
do. Dpf.-Co.	—	—	—	141,00 G
do. Feuervers.	$31\frac{2}{3}$	—	p.St. —	p.St. —
do. Gas-A.-G.	6	—	—	—
do. Holz-Ind.	—	—	—	141,00 bzG
do. Immobilien	$5\frac{1}{2}$	—	115,50 B	115,50 B
do. Lebensvers.	$3\frac{1}{2}$	—	p.St. —	p.St. —
do. Leinenind..	$6\frac{1}{3}$	—	139,25 bzB	138,50 B
do. Cem. Grosch.	$11\frac{1}{2}$	—	226,75 B	228à8,25 bz
do. Zinkh.-Act.	$6\frac{1}{2}$	—	—	—
do. do. St.-Pr.	$6\frac{1}{2}$	—	—	—
Siles. (V. ch. Fab)	6	—	130,25 bzG	130,00 B bzG
Laurahütte	$5\frac{1}{2}$	—	142,90à75 bz	142,85 à 3,00
Ver. Oelfabrik.	$5\frac{1}{2}$	—	92,00 bzG G	92,25 bz B
Zuckerf. Fraust.	—	—	147,50 G	149,50à150 b

Ausländisches Papiergeld.

	vorig. Cours.	heut. Cours.
Oest W. 100 Fl. ..	168,95 bz	169,20 bz
Russ. Bankn. 100 SR.	216,25 bz	217,10 bz

Wechsel-Course vom 21. Januar.

Amsterd. 100 Fl.	$2\frac{1}{2}$	8 T.	169,00 B
do. do.	$2\frac{1}{2}$	2 M.	168,20 G
London 1 L.Strl.	4	8 T.	20,39 bzG
do. do.	4	3 M.	20,26 G
Paris 100 Frcs.	4	8 T.	80,70 B
do. do.	4	2 M.	—
Petersb. 100 SR.	6	3 W.	—
Warsch. do.	6	8 T.	216,50 G
Wien 100 Fl. ..	$4\frac{1}{2}$	8 T.	168,75 G
do. do.	$4\frac{1}{2}$	2 M.	167,60 G

Bank-Discont 4 pCt. Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

Breslau, 21. Januar. **Preise der Cerealien.**
Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Commission.

per 100 Kilogr.	gute höchst. M	Pf	gute niedr. M	Pf	mittlere höchst. M	Pf	mittlere niedr. M	Pf	gering. Waare höchst. M	Pf	gering. Waare niedr. M	Pf
Weizen, weisser	18	30	18	10	17	80	17	40	17	10	16	60
Weizen, gelber	18	20	18	—	17	70	17	30	17	—	16	60
Roggen.......	15	50	15	30	15	10	14	80	14	60	14	40
Gerste	15	60	14	40	13	60	13	20	12	—	11	70
Hafer.........	13	50	13	30	13	20	13	10	13	—	12	90
Erbsen	15	50	15	—	14	50	14	—	13	—	12	50

Kartoffeln (Detailpreise) pro 2 Liter 0,08—0,09—0,10 M.

Festsetzungen der Handelskammer-Commission.

	feine M	Pf	mittlere M	Pf	ord. Waare M	Pf
Raps	27	30	26	10	25	20
Winterrübsen ...	26	50	25	50	24	50
Sommerrübsen ..	26	20	24	60	23	60
Dotter.........	21	20	20	20	19	20
Schlaglein	19	50	17	75	16	75
Hanfsaat........	—	—	—	—	—	—

Breslau, 21. Januar. **[Breslauer Landmarkt.]** Weizen-Auszugsmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 27,75—28,25 M. — Weizen-Semmelmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 25,75 bis 26,25 M. — Weizen-Kleie per Netto 100 kg in Käufers Säcken: a) inländisches Fabrikat 8,60—9,00 M. b) ausländisches Fabrikat 8,40—8,60 M. — Roggenmehl, fein, per Brutto 100 kg incl. Sack 23,00—23,50 M. — Futtermehl, per Netto 100 kg in Käufers Säcken: a. inländisches Fabrikat 10,40 bis 10,80 M., b. ausländisches Fabrikat 9,60—10,20 M.

Breslau, 21. Januar. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Kleesaat rothe fest, mittel 47—50 fein 52—57 hochfein 58—61, neue ord. 42—46, Kleesaat weisse ruhig, ordinaire 25—35, mittel 36—45, fein 50—58, hochfeine 60—70.

Roggen (per 1000 Kilogramm) still, gekündigt — Centner, abgelaufene Kündigungsscheine —, per Januar 155 Br., April-Mai 157,00 Br., Mai-Juni 159,00 Br.

Hafer (per 1000 Kgr.) gk. — Ctr., per Januar 135,00 Br. April-Mai 140,00 Gd.

Rüböl (per 100 Kilogr.) still, gekündigt — Centner. loco in Quantitäten à 5000 Kilogramm —, per Januar 61,00 Br., Januar-Februar 60,00 Br., April-Mai 60,50 Br.

Spiritus (per 100 Liter à 100%) excl. 50 u. 70 Mark Verbrauchsabgabe, unverändert, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, per Januar 50er 51,00 Gd., 70er 31,40 Gd., April-Mai 50er 52,00 Gd., 70er 32,40 Gd.

Zink (per 50 Kgramm) ohne Umsatz.

Kündigungs-Preise für den 22. Januar:
Roggen 155,00, Hafer 135,00, Rüböl 61,00 Mark.
(Spiritus-Kündigungspreis (excl. 50 u. 70 M. Verbrauchsabgabe) für den 21. Januar: 50er 51,00, 70er 31,40 Mk.

Verantwortlich f. d. politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.